



Silber-Läufer:
Erik Lesser lief in
Sotschi zur Höchstform
auf und holte im Einzel und
mit der Staffel Silber.



Biathlon

Organigramm • Trainer • Biografien



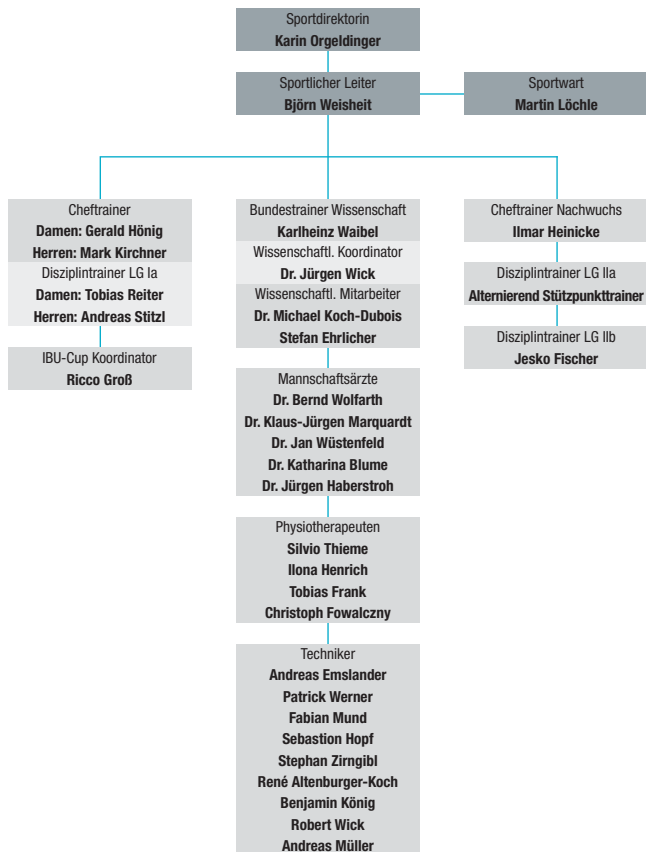
Medaillensegen:
Im olympischen
Staffelbewerb
bewiesen die
deutschen Jungs
Nervenstärke und
gewannen hinter
Gastgeber Russland
Silber.

Eine Krone für
die Königin: Nach
insgesamt 18
erfolgreichen
Weltcupjahren
verabschiedete
sich Andrea
Henkel in
Oslo vom
Leistungssport.



Teamstärke: Bei der Weltcuppremiere in Annecy lief
die Damenstaffel um Laura Dahlmeier, Franziska
Hildebrand, Andrea Henkel und Franziska Preuß allen
davon.





Sportlicher Leiter



Björn Weisheit
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-244

Sportwart



Martin Löhle
Vogelwiesweg 7
87642 Halblech

Trainer Damen



Gerald Hönig
Cheftrainer
Jägerstraße 15
98559 Oberhof



Tobias Reiter
Disziplintrainer
Moosbachweg 1
83246 Oberwössen

Cheftrainer Nachwuchs



Ilmar Heinicke
Waldhäuserweg 3
08248 Klingenthal

Trainer Herren



Mark Kirchner
Cheftrainer
Wiesenweg 1
98749 Scheibe-Alsbach



Andreas Stitzl
Disziplintrainer
Oed 9
83346 Bergen



LAURA DAHLMEIER

SC Partenkirchen



BIOGRAFIE

Geburtstag 22.08.1993

Adresse tri:ceps GmbH
Homburger Straße 105d,
47441 Moers

Beruf Zollobewachmeisterin

Größe/Gewicht 163 cm/53 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Gewehr), Joka, Kornspitz, DKB

Hobbys Klettern, Bergsteigen, Mountainbiken

Weitere Infos www.laura-dahlmeier.de

Blick ins Familienalbum Lauras Eltern Andreas und Susi (geb. Buchwieser) gewannen als erfolgr. Mountainbiker mehrere internationale Titel. Bruder Pirmin (16) ist auch Biathlet.

KARRIERE

Mit 7 J. versuchte sich Laura erstmals im Biathlon, doch ihre Leidenschaft galt zunächst dem alpinen Skirennsport. Mit 9 J. trat sie schließl. den Skijägern bei. Erste große Erfolge feierte die Partenkirchnerin bei der JWM 2011 in Nove Mesto, bei der sie mit Bronze in der Verfolgung und der Staffel ihre ersten Medaillen gewann. Der große Durchbruch gelang der Deutschlandpokal-Gesamtsiegerin von 2012 aber im Winter 12/13: Mit dreimal Gold (Sprint, Einzel, Staffel) und einmal Silber (Verfolgung) war Laura die erfolgreichste JWM-Teilnehmerin in Obertilliach und wurde für die WM in Nove Mesto nominiert, ohne vorher in einem Weltcup gestartet zu sein. Ihren Staffeleinsatz absolvierte sie ohne Schießfehler und

mit der drittbesten Laufzeit. Beim anschließ. Weltcupdebüt in Oslo sprintete Laura auf Rang 7. In ihrer 2. Weltcupssaison bekräftigte Laura ihren Ruf als eine der sichersten Schützinnen im Feld mit einer Trefferquote von 90%.

Verletzungen Aug. '14 Bänderriss r. Sprunggelenk & Knochenquetsch., 6 W. red. Training.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Oslo 7. Sprint

Erster WC-Sieg 2013 Sotschi 1. Staffel

Bisherige WC-Top-Ten 9

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 13. Einzel, 30. Verf., 46. Sprint

Weltmeisterschaften

2013 Nove Mesto 5. Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften

2011 Nove Mesto Bronze Verf./Staff.

2012 Kontiolahti 15. Einzel, 6. Staf.

2013 Obertilliach Gold Sprint/ Einzel/Staffel, Silber Verfolgung

EYOF

2011 Lib. Gold Spr./Einz./Mix.-Staffel

Deutsche Meisterschaften

Mehrfache Dt. Jugend- und Juniorenmeisterin



MIRIAM GÖSSNER

SC Garmisch

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.06.1990

Adresse Ludwigstraße 60,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Erste Zolhauptwachmeisterin

Größe/Gewicht 167 cm/55 kg

Kopfsponsor Red Bull

Ausrüster Fischer (Ski), Salomon (Bindung/
Schuhe), Swix (Stöcke), Adidas (Brille),
Anschütz (Gewehr), Joka, DKB

Hobbys Mountainbiken, Alpin, Kochen, Lesen

Blick ins Familienalbum Mutter Siv ist
Norwegerin, Vater Joachim u.a. Bergführer.
Schwester Christina war Alpinfaherin. Hund
Buddy gehört seit Januar 2014 zur Familie.

KARRIERE

Miriam's Laufbahn begann auf Alpinski. Bereits mit fünf J. wurde die gebürtige Garmisch-Partenkirchnerin Mitglied im heimischen Skiclub. Kurze Zeit später brachte sie die ersten Urkunden mit nach Hause. Mit 14 Jahren zertrümmerte ihr eine Torstange das Jochbein und schlug ihr einige Zähne aus. Daraufhin hörte Miriam auf den Rat ihrer Zahnarzthelferin und wechselte zum Biathlon: „Die Frau von Bernhard Kröll, meinem jetzigen Heimtrainer, arbeitete in der Praxis meines Zahnarztes und meinte, dass ich es mal beim Biathlon versuchen sollte.“ Im ersten Schülerjahr gewann Miriam daraufhin die Gesamtwertung. Nach der mittleren Reife konzentrierte sie sich ganz auf den Sport und ließ kurz darauf erneut aufhorchen. 2009 wurde sogar LL-Bundestrainer Jochen Behle auf das Ausnahmetalent auf-



merksam und setzte Miriam u.a. in der Staffel ein. Trotz der inzwischen zwei LL-Silbermedaillen ist sie aber nach wie vor begeisterte Skijägerin.

Verletzungen '07 Mai OP wg. Sprunggelenksprobleme, 4 M. Pause +++ '09 Daumen re. Hand, kein BI, aber LL +++ '11 Juli Bauch-OP, 2 W. Pause +++ '13 Mai vierf. Wirbelbruch/Bandscheibenverl. (insg. 7 M. Pause), anhalt. Rückenprobleme

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Lahti 16. SP (BI)

Erste WC-Top-Ten '09 Oberhof 5. Pr. TdS (LL)

Erster WC-Sieg 2012 Pokljuka 1. Verfolgung

Bisherige WC-Siege 3

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver

Silber LL-Staffel, 21. 10 km F

Weltmeisterschaften

2009

Liberec (LL) Silber St., 19. SP

2011

Khanty-Mansiysk Gold Staf.

7. Verfolg., 9. SP, 14. Massenst.

2012

Ruhpolding Gold Staffel

2013

Nove Mesto 6. SP/Massenst.

2013

Val di Fiemme (LL) 4. 10kmF

Junioren-Weltmeisterschaften

2008

Ruhpolding Gold Staffel

2009

Canmore Gold Verf., Silber SP,
Bronze Staffel, 4. Einzel





MARIE HEINRICH

SV Großbreitenbach



BIOGRAFIE

Geburtstag 18.11.1994

Adresse Hammertorweg 2,
98701 Großbreitenbach

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 176 cm/65 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Gewehr), Joka, M. Heinrich Messebau-Innenausbau, Techem

Hobbys Biathlon, Freunde treffen, Tanzen, Musik, Schwimmen, Shoppen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Maries Eltern Ellen und Mario waren zwar selbst keine Leistungssportler, sind aber sehr sportbegeistert und unterstützen die Tochter in ihrer Sportkarriere.

KARRIERE

Bereits mit vier Jahren kam Marie in den örtlichen Biathlonverein, in dem Sportkurse für Kindergartenkinder angeboten wurden. Aus dem Ballwerfen auf Papptafeln wurde später Schießtraining, im Winter ging es dann in die Loipe. In der achten Klasse wechselte Marie schließlich aufs Sportinternat in Oberhof. Seitdem trainiert die Thüringerin die meiste Zeit im Biathlonstadion am Grenzadler bei Cheftrainer Gerald Hönig. Ihre bisher größten Erfolge feierte Marie bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2014 im US-amerikanischen Presque Isle, bei denen sie gemeinsam mit Annika Knoll und Luise Kummer Gold mit der

Staffel gewann und zwei weitere Top-Ten-Ergebnisse erzielte.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung -

Junioren-Weltmeisterschaften

2014 **Presque Isle**
Gold Staffel
6. Verfolgung, 10. Sprint,
12. Einzel

Jugend-Weltmeisterschaften

2012 **Kontiolahti**
5. Staffel
2013 **Obertilliach**
7. Sprint, 10. Verfolgung

DSV-Jugendcup/Deutschlandpokal

2014 2 Siege

Deutsche Meisterschaften

2013 1. Staffel, 2. Sprint (Jugend)



FRANZISKA HILDEBRAND

WSV Clausthal-Zellerfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.03.1987

Adresse Hoymer Ring 12,
06366 Köthen

Beruf Sportsoldatin (Oberfeldwebel)

Größe/Gewicht 162 cm/52 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Salomon (Ski/Schuhe/Bindung),
Leki (Stöcke), Adidas (Brille),
Anschütz (Gewehr), Joka

Hobbys Internet, Lesen

Weitere Infos Facebook: Franziska Hildebrand

Blick ins Familienalbum Franziska hat sportbegeisterte Eltern, der Papa ist Leichtathletiktrainer im Heimatverein. Zwillingsschwester Stefanie war ebenfalls Biathletin.

KARRIERE

Früher war Franziska Leichtathletin und trainierte bei ihrem Vater, der im Sportverein Köthen Übungsleiter ist. Zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Stefanie probierte sie sich mit 10 J. im Langlaufen, wechselte mit zwölf zum Biathlon und blieb dabei. „Franzi“ hat in der Jugend an vielen Sommerbiathlons teilgenommen und dabei ihre ersten Wettkampferfahrungen gesammelt. 2005 stieg sie in den C-Kader des DSV und damit ins Nationalteam auf. Nach dem Abitur 2006 in Köthen wechselte sie in die Sportfördergruppe der Bundeswehr. Nebenbei studiert sie an der Hochschule Ansbach Internationales Management. Seit 2009 trainiert Franziska in Ruhpolding. Im Winter 2010/11 gewann sie



die IBU-Cup-Gesamtwertung und lief im Jahr darauf ihre erste komplette Weltcupssaison. Im vergangenen Olympiawinter festigte sie ihren Platz im Weltcupteam und verpasste ihren ersten Podestplatz mit Rang 4 in Ruhpolding nur knapp.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Östers. 6. Einzel

Erste WC-Top-Ten 2011 Östersund 6. Einzel

Bisherige WC-Top-Ten 6

Bisherige WC-Siege -

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi

28. Massenstart, 38. Einzel

Weltmeisterschaften

2012

Ruhpolding 29. Sprint,
47. Verfolgung

2013

Nove Mesto 13. Spr., 17. Verf.,
22. Massenstart

Studenten-Weltmeisterschaften

2011

Silber Einzel

Europameisterschaften

2012

Otepää Gold Staf., Bronze Einz.

Deutsche Meisterschaften

2011

2. Einzel, 3. Massenstart

2013

1. Staffel



VANESSA HINZ

SC Schliersee



BIOGRAFIE

Geburtstag 24.03.1992

Adresse Koglerweg 6a,
83727 Schliersee

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 176 cm/61 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Salomon (Ski/Schuhe/Bindung),
Leki (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Ge-
wehr), DKB, Sixtus, Techem

Hobbys Sport, Lesen, Shoppen, Reisen

Weitere Infos Facebook: Vanessa Hinz,
www.triceps-team.de

Blick ins Familienalbum

Mutter Stefanie und Vater Reiner sind Frei-
zeitsportler, Vanessas Schwester Viktoria ist
1,5 Jahre jünger, spielt Tennis und geht gern
Snowboarden.

KARRIERE

Bis einschließlich zum Winter 2011/12 war
Vanessa Langläuferin im DSV. „Dann habe
ich mal Biathlon ausprobiert und das hat mir
gleich richtig gut gefallen!“ Nach dem Abitur
2011 am CJD Berchtesgaden ging Vanessa
zur Bundeswehr. Im August 2013 folgte der
Wechsel ins Zoll Ski Team. Bereits kurz nach
ihrem Debüt als Skijägerin folgten die ersten
großen Erfolge in der neuen Disziplin: Gleich
in ihrem ersten Biathlonwinter wurde Vanessa
für die Junioren-Weltmeisterschaften in Ober-
tilliach nominiert und gewann dort gemein-
sam mit Laura Dahlmeier und Franziska Preuß
Staffel-Gold. In der Verfolgung verpasste sie
eine Einzelmedaille mit Rang vier nur knapp.

Noch im gleichen Jahr folgte der erste Einsatz
im Weltcup. In der vergangenen Olympiasai-
son kamen weitere Weltcupeinsätze dazu.
Beim Finale in Oslo lief Vanessa zweimal auf
Platz 21.

Verletzungen Aug. 2012 Kreuzbandriss
rechts, 3 Wochen Pause +++ Mai 2013 Knie-
scheibenprellung, 2 Wochen Pause

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Sotschi 45.
Einzel

Erste WC-Top-30 2014 Kontiol. 24. Verfolg.

Erste WC-Top-Ten -

Junioren-Weltmeisterschaften (Langlauf)

2011	Otepää 58. 5 km F
2012	Erzurum 24. Sprint F, 25. Skiathlon, 4. Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften (Biathlon)

2013	Ober- tilliach Gold Staffel, 4. Verfolgung, 9. Sprint, 19. Einzel
-------------	---

Europameisterschaften

2013	Bansko Gold Staffel, 6. Einzel
2014	Nove Mesto Silber Staffel, 7. Sprint



ANNIKA KNOLL

SC Friedenweiler

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.11.1993

Adresse Peter-Thumb-Straße 4,
79877 Friedenweiler

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 173 cm/60 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Rossignol (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Gewehr)

Hobbys Fußball, Volleyball, Backen, Fotografieren

Weitere Infos eich-marketing-consulting.de

Blick ins Familienalbum

Mutter Angela war Leistungsturnerin, Vater Jürgen Fußballer, Annikas Brüder Felix (22) und Michael (13) spielen ebenfalls Fußball.

KARRIERE

Durch ihren Bruder Felix kam Annika mit sieben Jahren zum Langlauf. Ihr Trainer betreute auch einige Biathleten, also probierte sie das Schießen auch einmal aus. Mit neun Jahren wechselte sie die Disziplin. 2010 ging Annika ans Skiinternat Furtwangen. Ihren ersten großen Erfolg feierte Annika bei der Jugend-WM 2012 in Kontiolahti, bei der sie Bronze in der Verfolgung gewann. Im gleichen Jahr wurde sie in den C-Kader des DSV aufgenommen. In der Saison darauf holte Annika den Titel im Deutschlandpokal. Nach dem Abitur 2013 trat sie dem Zoll Ski Team bei. In der vergangenen Saison kamen zwei weitere JWM-Medaillen dazu: In Presque Isle gewann sie neben Bronze im Sprint auch Gold mit der Staffel.



Verletzungen 2013 Juni-Aug. Pfeifferisches Drüsenfieber, sehr eingeschränktes Training

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2014 Oslo 66. Sprint

Junioren-Weltmeisterschaften

- 2013 Obertilliach**
18. Sprint, 28. Verfolgung
- 2014 Presque Isle**
Gold Staffel, Bronze Sprint,
7. Verfolgung, 17. Einzel

Jugend-Weltmeisterschaften

- 2012 Kontiolahti**
Bronze Verfolgung, 15. Sprint,
16. Einzel, 5. Staffel

Europameisterschaften

- 2014 Nove Mesto**
Silber Staffel, 23. Verfolgung,
31. Sprint, 33. Einzel

DSV-Jugendcup/Deutschlandpokal

- 2013** 1. Gesamtwertung

Deutsche Meisterschaften

- 2011** 1. Einzel, 3. Sprint/Staffel (Jg.)
- 2012** 3. Einzel (Jun.)
- 2013** 2. Staffel, 3. Einzel/Sprint (Jun.)





LUISE KUMMER

SV Eintracht Frankenheim



BIOGRAFIE

Geburtstag 29.06.1993

Adresse Roter Hügel 7,
98716 Geschwenda

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 176 cm/63 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Rossignol (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Gewehr), Techem

Hobbys Freunde treffen, Stricken, Kochen

Weitere Infos Facebook: Luise Kummer,
www.triceps-team.de

Blick ins Familienalbum

Luise kommt aus einer sportbegeisterten Familie, ihre kleine Schwester Anna (16) ist Leichtathletin.

KARRIERE

Mit neun Jahren kam Luise durch eine Freundin zum Biathlon: „Ich habe nach einem Hobby gesucht und da hat mich meine Freundin zum Biathlon-Probetraining mitgenommen.“ Prompt hatte sie ihren Sport gefunden. Zur 9. Klasse wechselte Luise aufs Sportgymnasium Oberhof, wo sie 2012 erfolgreich ihr Abitur machte. Anschließend ging Luise zur Bundeswehr. Nach konstant guten Leistungen im Deutschlandpokal schaffte die Sportsoldatin ihren Durchbruch in der vergangenen Saison: angefangen mit drei Titeln bei den Deutschen Meisterschaften bis zu drei Medaillen bei den Junioren-Weltmeisterschaften im US-amerikanischen Presque Isle. Neben den beiden Weltmeistertiteln im Einzel und mit der Staffel

gewann Luise dort auch Silber in der Verfolgung. Einige Wochen später gab die Thüringerin ihr Weltcup-Debüt am Holmenkollen.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2014 Oslo 82. Sprint

Junioren-Weltmeisterschaften

- | | |
|-------------|---|
| 2012 | Kontiolahti |
| | 19. Einzel, 25. Verfolgung, 35. Sprint |
| 2013 | Obertilliach |
| | 37. Einzel |
| 2014 | Presque Isle |
| | Gold Einzel / Staffel
Silber Verfolgung
8. Sprint |

Europameisterschaften

- | | |
|-------------|---------------------------------|
| 2014 | Nove Mesto |
| | 5. Einzel/Verfolgung, 8. Sprint |

DSV-Jugendcup/Deutschlandpokal

- | | |
|-------------|------------------|
| 2012 | 3. Gesamtwertung |
| 2013 | 2. Gesamtwertung |

Deutsche Meisterschaften

- | | |
|-------------|--------------------------------|
| 2013 | 1. Einzel/Sprint/Staffel (JUN) |
|-------------|--------------------------------|





FRANZISKA PREUB

SC Haag



BIOGRAFIE

Geburtstag 11.03.1994

Adresse Baumgarten 1,
83544 Alpbach

Beruf Zollobewachterin

Größe/Gewicht 171 cm/60 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Gewehr), DKB, Erdinger Alkoholfrei

Hobbys Sport allg., Freunde treffen, Shoppen

Weitere Infos Facebook: Franziska Preub

Blick ins Familienalbum Franziskas Vater Georg wurde 1987 im Team Vize-Weltmeister im Berglaufen. Schwester Sophia (22) und Bruder Florian (14) sind keine Leistungssportler.

KARRIERE

Franziska kam erst spät zum Biathlon: Zunächst als Leichtathletin unterwegs, bekam sie zum 15. Geburtstag von ihren Eltern einen Gutschein für das Programm „Biathlon erleben“ in Fritz Fischers Biathloncamp: „Dieser Tag veränderte meine sportliche Laufbahn!“ Auf Anraten Fischers nahm sie am Stützpunkttraining in Ruhpolding teil - seitdem ließ sie Biathlon nicht mehr los. Bereits in ihrer 2. Saison gewann sie den Deutschlandpokal. Im Jan. 2012 machte sie richtig auf sich aufmerksam, als sie bei den 1. Olympischen Jugend-Winterspielen mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin war. Im selben Jahr legte Franziska das Fachabitur ab und trat dem Zoll Ski Team bei. Anfang 2013 ließ sie gebürt. Wasserburgerin mit Staffel-Gold und 2x Bronze bei der JWM erneut aufhorchen.

Ihre erste Weltcupssaison beendete sie auf Rang 19 im Gesamtweltcup. In Annecy lief Franziska zu ihrem ersten Staffel-Weltcup Sieg. In der Verfolgung in Ruhpolding verpasste sie mit Rang vier ihr erstes Einzel-Podest knapp.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platz. 2013 Östersund 44. Einzel

Erste WC-Top-Ten 2013 Annecy 6. Sprint

Bisherige WC-Top-Ten 3

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 40. Verfolg., 41. Sprint

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Kontiolahti 6. Staffel, 10. Einzel, 29. Verfolg., 36. Sprint

2013 Obertilliach Gold Staffel, Bronze Verfolg./Einzel, 5. SP

Olympische Jugend-Winterspiele

2012 Innsbr. Gold Spr./Mix.-Staf. (BI)/ Mix.-Staf. (BI/LL), Silber Verfolg.

Europameisterschaften

2013 Banskó Gold Staffel, Silber Verfolgung, 5. Sprint, 18. Einzel

Deutsche Meisterschaften

2011 1. Sprint (Jun.)

2012 1. Massenstart (Jun.)

2013 1. Verfolg./Einzel/Massenstart



Energie-Effizienz führt zum Erfolg. Im Wintersport und auch in der Heiztechnik.



Viessmann Werke · Telefon 06452 70-0

Viessmann steht für Höchstleistung: als offizieller Sponsor des Wintersports in den Bereichen Skispringen, Skilanglauf, Biathlon, Rennrodeln und Bob sowie Nordische Kombination. Denn bei der Entwicklung zukunftsweisender Heiztechnologie zählen die gleichen Werte, wie im Sport – Spitzentechnik, Effizienz, Fairness. Und natürlich der Erfolg, den wir allen Teilnehmern wünschen. www.viessmann.com



Öl/Gas-Brennwerttechnik

Holzheizsysteme

Wärmepumpen

Brennstoffzellen-Heizgerät

Solar-/Photovoltaiksysteme

VIESSMANN

climate of innovation

ANDREAS BIRNBACHER

SC Schleching

BIOGRAFIE

Geburtstag 11.09.1981

Adresse Lehmackerweg 6,
83259 Schleching

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 179 cm/72 kg

Kopfsponsoren Erdinger Alkoholfrei

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Leki (Stöcke), Anschütz (Gewehr), Adidas (Brille), DKB, Creapure, Joka, Bad Birnbach

Hobbys Autos, Musik, PC, Angeln, Motorrad

Weitere Infos www.andibirnbacher.de

Blick ins Familienalbum Vater Hans-Peter war mit Fritz Fischer bei der Bundeswehr. 2012 heiratete Andi Freundin Anna, im Frühjahr 2013 kam Sohn Luis auf die Welt.

KARRIERE

Zum Biathlon kam Andi im Alter von 14 Jahren. „Mein Vater ist mit Fritz Fischer befreundet, und der hat mich einfach mal mitgenommen.“ Aus dem „Schnupperkurs“ wurde eine echte Biathlon-Leidenschaft. „Das Schießen war für mich kein Problem, ich war ja zuvor schon im Schützenverein gewesen.“ Im Juniorenbereich war Andi kaum zu schlagen. Er wurde viermal Juniorenweltmeister und gewann 15 Europacups. Beim Weltcup-Finale 2011 in Oslo gelang dem 17-fachen Deutschen Biathlonmeister der lang erwartete erste Weltcupsieg. 2012 legte er nach: Als Dritter der WC-Gesamtwertung und Kristallkugeln-Gewinner im Massenstart absolvierte Andi seine bisher erfolgreichste Saison.



Verletzungen Nov. 2007 Bänderiss Sprunggelenk r., 1 W. Pause, Reha +++ Jan./Feb. 2009 hartnäckige Viruserkrankung +++ Sommer 2013 Innenbandriss r., 2 W. Pause +++ März 2014 Sprunggelenks-OP +++ Juni '14 Bruch Oberarmkopfknochen l., insg. 2 Mon. eing. Training

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2001 Antholz 42. SP

Erste WC-Top-Ten 2002 Östersund 6. Verf.

Erster WC-Sieg 2011 Oslo 1. Sprint

Bisherige WC-Siege 6

Olympische Winterspiele

2006 Turin Teilnahme

2010 Vancouver 12. Einz., 13. Verf.
15. Massens., 23. SP, 5. Staffel

2014 Sotschi 22. Einzel

Weltmeisterschaften

2004 Oberhof 14. Einzel

2005 Hochfilzen 56. Sprint

2007 Antholz Silber Massenstart

2008 Östersund Gold Mixed-Staffel,
Bronze Staffel

2011 Khanty Mansiysk 5. Verf.,
6. Sprint, 8. Einzel

2012 Ruhpolding Bronze Mixed-
Staffel/Staff., 4. Einz./Massens.

2013 Nove Mesto Bronze Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften

1999–2001 4 x Gold, 2 x Silber, 1 x Bronze



DANIEL BÖHM

SC Buntenbock

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.06.1986

Adresse Am Schlagbaum 29,
38678 Clausthal-Zellerfeld

Beruf Polizeiobermeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 178 cm/72 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella
(Bindung), Swix (Stöcke), Anschütz (Gewehr),
Adidas (Brille), Joka, Techem

Hobbys Sport allgemein, Lesen

Weitere Infos Facebook: Daniel Böhm

Blick ins Familienalbum

Vater Andreas war selbst aktiver Langläufer,
Bruder Sebastian ist vier Jahre jünger und
war ebenfalls als Biathlet unterwegs.

KARRIERE

Daniels Wintersportkarriere begann als Dreijähriger auf Langlaufski. Bereits mit fünf nahm er im Harz regelmäßig am Schülertraining beim SC Buntenbock teil. 1999 wechselte Daniel dann zum Biathlon. 2005 machte er in Clausthal-Zellerfeld sein Abitur und begann seine Ausbildung bei der Bundespolizei. Auf Anraten seines langjährigen Heimtrainers Frank Spengler, der ihn von Beginn an trainiert hatte, wechselte Daniel 2007 in die Trainingsgruppe von Mark Kirchner nach Oberhof. Dort trainiert und wohnt er seit Ausbildungsende auch die meiste Zeit. Seinen bisher größten Erfolg feierte Daniel bei den Olympischen Spielen 2014 im russischen Sotschi, als er mit der Staffel Silber gewann.



Verletzungen April 2011 Kahnbeinbruch
rechte Hand, OP

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Oberhof 29.
Sprint

Erste WC-Top-Ten 2009 Vancouver 2. Einzel

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Top-Ten 6

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi

Silber Staffel, 10. Einzel

Weltmeisterschaften

2011

Khanty Mansiysk

29. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2006

Presque Isle Bronze Staffel

2007

Martell Gold Staffel,

Silber Sprint / Verfolgung,
4. Einzel

Europameisterschaften

2009

Ufa Gold Verfolg., Silber Staffel

2010

Otepää Gold Sprint / Staffel

2012

Oslo Gold Einzel / Staffel,
Bronze Verfolgung

Deutsche Meisterschaften

2010

1. Mixed-Staffel, 3. Sprint

VISSMANN

DKB Deutsche
Kreditbank AG





BENEDIKT DOLL

SZ Breitnau



BIOGRAFIE

Geburtstag 24.03.1990

Adresse Am Rössleberg 18,
79856 Hinterzarten

Beruf Sportsoldat/Student

Größe/Gewicht 178 cm/73 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Madshus (Ski), Salomon (Schuhe/
Bindung), One Way (Stöcke), Anschütz (Ge-
wehr), Adidas (Brille), DKB, Feldbergbahn

Hobbys Kochen, Fotografieren, Webdesign

Weitere Infos www.benedikt-doll.de

Blick ins Familienalbum

Benedikt kommt aus einer sportbegeisterten Familie – Vater Charly war Ultrastreckenläufer und Deutscher Berglauf-Meister.

KARRIERE

Benedikts Sportkarriere begann früh: Bereits mit drei Jahren stand er zum ersten Mal auf Langlaufski, mit sieben Jahren wechselte er zum Biathlon. Schon im Jugend- und Juniorenalter feierte Benni große Erfolge: 2008 gewann er die Gesamtwertung des DSV-Jugendcup/Deutschlandpokals, bei den Junioren-Weltmeisterschaften holte er mit der Staffel viermal in Folge Gold. 2011 in Nove Mesto sicherte sich der Marketing-Student mit Silber im Einzel außerdem die ersehnte Einzelmedaille. In den vergangenen Jahren baute er die Erfolgsbilanz aus: 2012 gewann Benni die Gesamtwertung im IBU-Cup, im gleichen Jahr durfte er beim Finale in Khanty Mansiysk erstmals Weltcup-Luft schnuppern. Bei der Olympia-Generalprobe in Sotschi 2013

ließ Benedikt mit Platz 6 aufhorchen. 2013/14 entschied er im IBU-Cup die Disziplinenwertung in der Verfolgung und im Einzel für sich.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Khanty Mansiysk 32. Sprint

Erste WC-Top-Ten 2013 Sotschi 6. Einzel

Bisherige WC-Top-Ten 3

Junioren-Weltmeisterschaften

- | | |
|-------------|--|
| 2008 | Ruhpolding (Jg.) Gold Staffel |
| 2009 | Canmore Gold Staffel,
4. Verfolgung, 5. Sprint |
| 2010 | Torsby Gold Staffel,
4. Einzel, 5. Sprint |
| 2011 | Nove Mesto Gold Staffel,
Silber Einzel |

Europameisterschaften

- | | |
|-------------|---|
| 2011 | Ridnaun Gold Staffel |
| 2013 | Bansko Gold Verfolgung,
Silber Sprint |

IBU-Cup

- | | |
|-------------|---|
| 2012 | 1. Gesamtwertung
1. Disziplinenw. Sprint/Verfolg.
3. Gesamtw. |
| 2013 | 3. Ges., 1. Disz. Verfolg./Einzel |

Deutsche Junioren-Meisterschaften

- | | |
|-------------|------------------------------|
| 2010 | 2-facher Dt. Juniorenmeister |
|-------------|------------------------------|



FLORIAN GRAF

WSV Eppenschlag

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.07.1988

Adresse Arztbergstraße 1,
83313 Siegsdorf

Beruf Erster Zolhauptwachtmeister

Größe/Gewicht 170 cm/73 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Rossignol (Ski/Schuhe/Bind.), One Way (Stöcke), Anschütz (Gewehr), Adidas (Brille), Knauf, ENTIRETEC, Bayerischer Wald, DKB

Hobbys Mountainbike, Saxophon, Motorrad

Weitere Infos www.grafflorian.de

Blick ins Familienalbum Die ein Jahr ältere Schwester Katharina war Langläuferin, Florians sieben J. älterer Bruder Markus Biathlet.

KARRIERE

Durch seine beiden älteren Geschwister machte Florian bereits mit acht Jahren die ersten Schritte auf Langlaufski. Obwohl er mehr oder weniger sofort zu den besten Langläufern seines Jahrgangs zählte, wechselte er vier Jahre später zum Biathlon. „Dort lief es erst einmal nicht sonderlich gut und ich wollte schon aufhören“. Mit dem Wechsel vom Luft- zum Kleinkalibergewehr und dem Umzug nach Berchtesgaden an die Christophrusschule gelang Florian dann aber auch bei den Skijägern der Durchbruch. Seitdem gewann er jedes Jahr in seiner Altersklasse. Nach dem Schulabschluss im Jahr 2006 kam er zum Zoll Ski Team. Seither lebt und trainiert der Bayerwäldler in Ruhpolding. Im März 2011 feierte er beim Weltcupfinale in Oslo einen sensationellen Einstand in der Königsklasse.



Mit Platz 4 im Sprint in Östersund verpasste er das Podest beim WC-Auftakt 2013 knapp.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 Poklj. 84. Sprint

Erste WC-Top-Ten 2011 Oslo 10. Massenst.

Bisherige WC-Top-Ten 11

Weltmeisterschaften

2012 **Ruhpolding** 34. SP, 38. Verf.

2013 **Nove Mesto** 40. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 **Presque Isle** Silber SP (Jg.),
5. Verfolgung

2007 **Martell** Gold Verfolgung (Jg.),
Bronze SP

2008 **Ruhpolding** Silber SP/Verfolg.,
Bronze Staffel, 5. Einzel

2009 **Canmore** Gold Staffel, 4. SP

Europameisterschaften

2011 **Ridnaun** Gold Staffel

IBU-Cup

2011 2. Gesamtwertung

Deutsche Meisterschaften

bis 2009 mehrfacher Dt. Jugendmeister

2012 1. Massenstart

2013 1. Sprint





ERIK LESSER

SV Eintracht Frankenheim

BIOGRAFIE

Geburtstag 17.05.1988

Adresse Grenzdler 1,
98559 Oberhof

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 170 cm/70 kg

Kopfsponsor Erdinger Alkoholfrei

Ausrüster Salomon (Ski/Schuhe/Bindung),
Anschütz (Gewehr), Swix (Stöcke), Adidas
(Brille), Techem, Joka, Kornspitz

Hobbys Fußball, Lesen

Weitere Infos Facebook: Erik Lesser

Blick ins Familienalbum Schwester Sandra (22) war ebenfalls Biathletin. Eriks kleiner Bruder Pele ist 18 Jahre jünger. Das sportliche Talent erbte Erik wohl von Opa Axel Lesser, der in den 1960er und -70er Jahren als erfolgreicher Langläufer an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften teilnahm.

KARRIERE

Eriks Karriere begann bereits mit 4 J. auf Langlaufski. 1994 kam er zum SWV Goldlauter in die LL-Abteilung und lief die ersten Rennen. Mit 12 J. wechselte Erik dann nicht nur die Schule, sondern auch die Sportart. Denn quasi mit dem ersten Tag am Sportgymnasium Oberhof schloss er sich dort den Biathleten an. Nach dem Abitur 2007 trat der Thüringer, der in Suhl aufwuchs, in die Sportfördergruppe der Bundeswehr in Oberhof ein. Nachdem Erik bereits im Jugend- und Juniorenbereich erste Erfolge feiern konnte, gelang ihm in der Saison 2012/13 der Durchbruch im Weltcup. Im gleichen Winter holte er die erste WM-Me-



daille mit der Staffel. Mit zwei Silbermedaillen trug sich Erik bei den Olympischen Spielen 2014 endgültig in die Geschichtsbücher ein!

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 Kontiol. 44. SP

Erste WC-Top-Ten 2012 Östersund 3. Einzel

Bisherige WC-Top-Ten 8

Olympische Winterspiele

2014 **Sotschi** Silber Einzel / Staffel,
16. Verfolg. 21. Spr., 26. Mass.

Weltmeisterschaften

2011 **Khanty Mansiysk** Teilnahme

2013 **Nove Mesto** Bronze Staffel,
5. Massenstart, 12. Sprint,
14. Verfolgung, 34. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 **Canm.** Gold Staf., Bronze Einz.

Europameisterschaften

2010 **Otepää** Gold Staf., Silber Verf.

2011 **Ridnaun** Gold Staffel

2012 **Osrblie** Gold St., Bronze Einz.

IBU-Cup **2009-12** 10 Siege

Deutsche Meisterschaften

2012 1. Einzel

2013 1. Staffel



ARND PEIFFER

WSV Clausthal-Zellerfeld

BIOGRAFIE

Geburtsdag 18.03.1987

Adresse Postfach 1017,
38678 Clausthal-Zellerfeld

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 185 cm/82 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Salomon (Bindung/
Schuhe), One Way (Stöcke), Anschütz (Ge-
wehr), Adidas (Brille), DKB, Joka, Techem

Hobbys Lesen, Kino

Weitere Infos www.arnd-peiffer.de

Blick ins Familienalbum Arnd ist zwar der einzige Leistungssportler in der Familie, Vater Karsten und Mutter Annette sind aber aktive Freizeitsportler. Arnd hat drei ältere Schwestern.

KARRIERE

Zum Biathlon kam Arnd mit neun Jahren fast zwangsläufig: Das Landesleistungszentrum ist nur fünf Minuten vom Elternhaus entfernt. Nach dem Abitur 2006 in Clausthal-Zellerfeld absolvierte Arnd ein freiwilliges soziales Jahr und wechselte dann zur Bundespolizei. Nach der JWM in Ruhpolding folgte er dem Rat seines langjährigen Heimtrainers Frank Spengler und schloss sich der Trainingsgruppe von Mark Kirchner in Oberhof an. Im Januar 2009 feierte Arnd sein vielbeachtetes Weltcupdebüt in Oberhof. Kurz darauf gewann er seine erste WM-Medaille und sein erstes Weltcuprennen – einen solchen Einstand hatte es in Deutschland seit Sven Fischer nicht mehr gegeben! 2011 holte sich Arnd dann das erste WM-



Einzel-Gold. Sein bisher größter Erfolg folgte 2014: Olympia-Silber mit der Staffel!

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Oberh. 7. Sprint

Erste WC-Top-Ten 2009 Oberhof 7. Sprint

Erster WC-Sieg 2009 Khanty-M. 1. Sprint

Bisherige WC-Podestplätze 16

Bisherige WC-Einzel-Siege 5

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver 17. Massenstart,
37. Verf., 37. Sprint, 5. Staffel

2014

Sotschi Silber Staffel,
18. Mass., 19. Verfolg., 34. Spr.

Weltmeisterschaften

2009

Pyeong C. Bronze Staffel,
Bronze Mixed-Staffel

2010

Khanty M. Gold Mixed-Staffel

2011

Khanty M. Gold Sprint,
Silber Mix.-Staffel, 4. Verfolg.

2012

Ruhpolding Bronze Staffel,
Bronze Mixed-Staffel

2013

Nove Mesto Bronze Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften

2009

Ruhpolding Bronze Spr./Staf.

Deutsche Meisterschaften

2012

1. Verfolgung

2013

1. Verfolgung / Einzel



SIMON SCHEMP

SZ Uhingen



BIOGRAFIE

Geburtsdag 14.11.1988

Adresse Biathlonzentrum 1,
83324 Ruhpolding

Beruf Erster Zollhauptwachmeister

Größe/Gewicht 179 cm/71 kg

Kopfsponsor Erdinger Alkoholfrei

Ausrüster Rossignol (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Gewehr), Erdinger Alkoholfrei

Hobbys Fußball, Kino, Radfahren

Weitere Infos www.simon.com.de

Blick ins Familienalbum Vater Reiner war Biathlet und Langläufer und ist Trainer bei der SZ Uhingen. Mutter Roswitha ist Hobbysportlerin, Schwester Sarah ist ein Jahr jünger, Bruder Volker drei J. jünger und Handballer.

KARRIERE

Bis zum 13. Lebensjahr fuhr Simon „mehr oder weniger erfolgreich“ Alpinrennen. Außerdem spielte er Handball und versuchte sich in der Leichtathletik. Durch seinen Vater nahm er dann an einem Sommerbiathlon teil und begeisterte sich sofort für die Sportart. Simons erster Trainer war folgerichtig auch sein Vater. Bereits nach drei Jahren wurde Simon Deutscher Vizemeister der Jugend. Mit 16 wechselte der gebürtige Mutlanger („Ich bin Schwabe - kein Schwarzwälder!“) auf das Skiinternat Furtwangen und trainierte bei Steffen Hauswald. Nach dem Abitur 2008 zog Simon nach Ruhpolding. Der Wahl-Chiemgauer feierte in seiner Karriere bereits drei WM-Medaillen. Das wohl wichtigste

Edelmetall folgte bei Olympia 2014, als er als Schlussläufer Silber mit der Staffel gewann!

Verletzungen Januar 2011 chron. Infekt, Saison frühzeitig beendet

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Vanc. 24. Einzel

Erste WC-Top-Ten 2009 Khanty-M. 10. Verf.

Erster WC-Sieg 2014 Antholz 1. Sprint

Bisherige WC-Siege 2

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 5. Staffel

2014 Sotschi Silber Staffel, 6. Verf.,
13. Mass., 15. Spr., 16. Einzel

Weltmeisterschaften

2010 Khanty M. Gold Mixed-Staffel

2012 Ruhpolding Bronze Staffel

2013 Nove Mesto Bronze Staffel

Europameisterschaften

2009 Ufa Silber Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 Martell Gold Staf., Bronze Verf.

2008 Ruhpolding Bronze Staffel

2009 Canm. Gold Staffel, Silber Verf.

Deutsche Meisterschaften

2013 1. Massenstart



CHRISTOPH STEPHAN

WSV Oberhof 05

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.01.1986

Adresse Grenzdler 1,
98559 Oberhof

Beruf Polizeiobermeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 188 cm/85 kg

Kopfsponsor DKB

Ausrüster Fischer (Ski), Alpina (Schuhe),
Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Anschütz
(Gewehr), DKB, Techem, Cube

Hobbys Musik, Soccer, Tattoos

Weitere Infos Facebook: Christoph Stephan,
www.triceps-team.de

Blick ins Familienalbum

Christoph hat eine ältere Schwester, einen
älteren Bruder und eine jüngere Schwester.

KARRIERE

Christophs sportliche Karriere begann mit 7 Jahren. Bis zur 6. Klasse war der gebürtige Rudolstädter als Langläufer unterwegs. Erst dann wechselte er zum Biathlon. Christoph besuchte das Sportgymnasium Oberhof, das er 2002 mit der Mittleren Reife abschloss. Mit dem anschließenden Wechsel zur Bundespolizei kamen dann auch die ersten größeren sportlichen Erfolge. Seinen Weltcup-Einstand gab der dreifache Junioren-Weltmeister bereits mit 20 Jahren. 2007 schloss „Kralle“ dann seine Ausbildung zum Polizeimeister ab. Ein Jahr später gelang dem Bayer-Leverkusen-Fan dann auch sportlich der Durchbruch. Seinen ersten Weltcup Sieg feierte er 2009 im Massenstart in Antholz. Im vergangenen Winter 2013/14 qualifizierte er sich bereits zum zweiten Mal für die Olympischen Spiele.



Verletzungen Juni 2014 Sehenscheiden-
entzündung l. Hand, 7 W. eingeschr. Training

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2006 Kontiol. 56. Spr.

Erste WC-Top-Ten 2008 Ruhp. 8. Sprint

Erster WC-Sieg 2009 Antholz 1. Massenstart

Bisherige WC-Siege 1

Bisherige WC-Top-Ten 13

Olympische Winterspiele

- | | |
|-------------|--|
| 2010 | Vancouver 19. Sprint,
23. Mass., 29. Einzel, 30. Verf. |
| 2014 | Sotschi 43. Verfolg., 58. Sprint |

Weltmeisterschaften

- | | |
|-------------|--|
| 2009 | Pyeong Chang Silber Einzel,
Bronze Staffel |
| 2011 | Khanty Mansiysk 7. Sprint |

Junioren-Weltmeisterschaften

- | | |
|-------------|---|
| 2006 | Presque Isle Bronze Staffel |
| 2007 | Martell Gold Sprint/Verfolgung/Staffel |

Europameisterschaften

- | | |
|-------------|--------------------------------|
| 2006 | Langdorf Silber Staffel |
|-------------|--------------------------------|

Deutsche Meisterschaften

- | | |
|------------------|------------|
| 2009 | 1. Sprint |
| 2011+2013 | 1. Staffel |





LEHRGANGSGRUPPE 1B

MATTHIAS BISCHL

SV Söcherer

BIOGRAFIE

Geburstag 21.08.1988

Adresse Mühlfeldstraße 2,
82481 Mittenwald

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/71 kg

Hobbys Mountainbiken

Weitere Infos -

Karriere Matthias hat in der Jugend viele Crossläufe und Sommerbiathlons absolviert. Der Skigau Werdenfels hat ihn dann zum Langlaufen animiert, mit 15 folgte der Wechsel zum Biathlon. Heimtrainer Bernhard Kröll.

GRÖSSTE ERFOLGE

Europameisterschaften 2012 Osrblie Gold Staffel, **2014** Nove Mesto Bronze Staffel, 13. Einzel, **IBU-Cup 2013/14** Ridnaun 8. Sprint, Osrblie 9. Verfolgung, Martell 1. Mixed-Staffel, 4. Verfolgung, 6. Sprint

MATTHIAS DORFER

SV Marzoll

BIOGRAFIE

Geburstag 07.03.1993

Adresse Römerstraße 62,
83435 Bad Reichenhall

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 181 cm/72 kg

Hobbys Fußball, Tennis, Golfen, Motorrad

Weitere Infos -

Karriere Über Zeitungsanzeige für Schnuppertraining mit 12 J. zum BI; Abitur 2011 am CJD Berchtesg., dann SpoFö, Nov. 2011 Mittelhandbruch r., 1 Mon. Pause, 3 Mon. später JWM-Silber in Kontiolahti (Verfolgung).

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM '12 Kont. Silber Verf., Bronze Staffel, 5. Einzel, 14. Spr., **'14** P. Isle Gold Staf., 4. Verf., 6. Spr., 7. Einzel, **IBU-Cup 13/14** Obert. 20. Spr., 21. Verf., **EYOF '11** Gold Einz./Mix.-Staf., 4. Spr., **DJM 2012** 1. Spr., **DM 2013** 2. Staf.

JOHANNES KÜHN

WSV Reit im Winkel

BIOGRAFIE

Geburstag 19.11.1991

Adresse Altöttinger Straße 22,
84577 Tüßling

Beruf Zollbeamter

Größe/Gewicht 187 cm/80 kg

Hobbys Fußball, Volleyball, Rad, Kino

Weitere Infos Facebook: Johannes Kühn

Karriere Durch Eltern mit zehn Jahren zum LL, Schnuppertraining bei Fritz Fischer, Biathlon ab S12, 2010 Abitur und SpoFö Bischofswiesen, 2011 Wechsel ins Zoll Ski Team; Feb. 2013 Bruch Schultergelenk (r.), 3 Mon. Pause.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 Torsby Gold Sprint / Staffel, Silber Verfolg., **2011** Nove Mesto Gold Verf. / Staffel, Silber Sprint, **EM 2012** Osrblie Gold Staffel, **EYOF 2009** Gold Mixed-Staffel, **DM 2011** 1. Sprint/Staffel (Jun.), **2013** 2. Einzel / Staffel



PHILIPP NAWRATH

SK Nesselwang

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.02.1993

Adresse Merkurstraße 13,
87484 Nesselwang

Beruf Polizeimeisteranwärter bei der Bayerischen Polizei

Größe/Gewicht 182 cm/77 kg

Hobbys Schwimmen, Mountainbiken, Fußball

Weitere Infos www.philipp-nawrath.com

ROMAN REES

SV Schauinsland

BIOGRAFIE

Geburtstag 01.03.1993

Adresse Silberbergstraße 28,
79254 Hofgrund

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 183 cm/77 kg

Hobbys Fußball, Kino, Lesen

Weitere Infos www.romanrees.de

Karriere Zunächst war Philipp Schwimmer, dann kam er mit 10 J. über einen Schulfreund zum Bl. Gr. Vorbild war der Nesselwanger Biathlet Michi Greis. 2011 trat Philipp dem Skizug in Mittenwald bei, im Mai 2013 wechselte er nach Ruhpolding. Den größten Erfolg feierte Philipp bei der JWM 2014 mit Staffel-Gold!

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Presque Isle Gold Staffel, **DP 2012/13** Oberhof 1. Massenstart, **DM 2013** 1. Sprint (Jun.), **2014** 1. Staffel

Karriere Romans Elternhaus liegt in der Nähe der Biathlonanlage am Notschrei, so kam er schon mit 7 J. zu den Skijägern. Vater und Großvater waren auch schon in der Loipe aktiv. Abitur 2011 in Furtwangen, dann Zoll Ski Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM '12 Kontiol. 5. Staf., 10. Spr., 13. Einzel, 24. Verf., **'13** Obertill. 5. Verf., 7. Spr., 10. Einz., **'14** P. Isle Gold Staf., 10. Einzel, 14. Verf., 23. Spr., **EM '13** Bansko 30. Verf., 34. Spr., **EYOF '11** Liberec Gold Staf., Silber Spr., Bronze Einzel





Alle Informationen über die
Spitzensportförderung
des Zolls erhalten Sie unter:
www.skiteam.zoll.de

Eric Frenzel gewann den Gesamt-Weltcup, Einzel-Gold und Team-Silber in Sotschi – sowie sieben Einzel-Weltcups.



Fabian Rieble brachte aus Sotschi Einzel-Bronze und Team-Silber mit.



Am 25. Januar 2014 beendeten Tino Edelmann, Johannes Rydzek, Fabian Rieble und Eric Frenzel mit dem Staffelsieg in Oberstdorf eine lange Durststrecke.



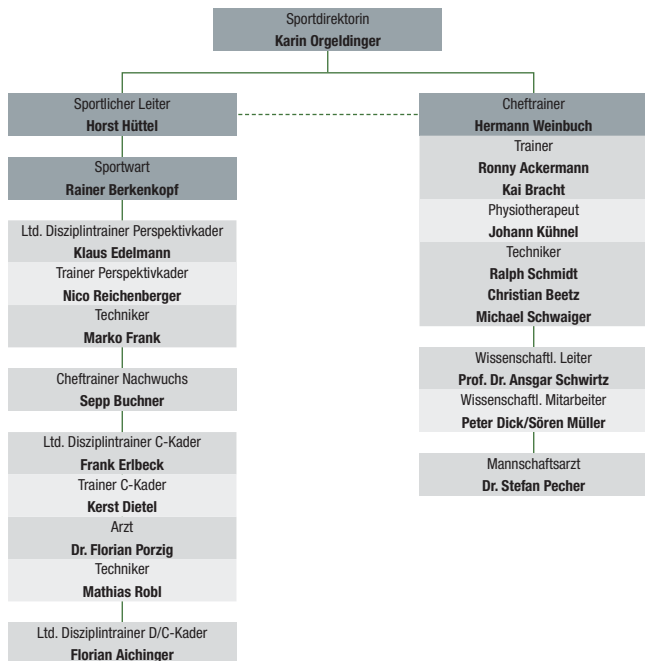
Nordische Kombination

Organigramm • Trainer • Biografien



Platz eins und zwei
in der Weltcup-
Gesamtwertung für
Frenzel und Rydzek.
Sechs weitere
DSV-Athleten
platzierten
sich in den
Top-40.







Sportlicher Leiter



Horst Hüttel
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-313

Cheftrainer



Hermann Weinbuch
Hellielstraße 7
83471 Schöna am
Königssee

Sportwart

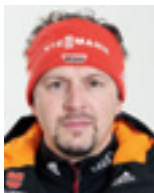


Rainer Berkenkopf
Unterm Dumel 2
59955 Winterberg

Trainer



Ronny Ackermann
Trainer Weltcupteam
Lindigstraße 74
36466 Unterlba



Kai Bracht
Trainer Weltcupteam
Karweidach 1
87561 Oberstdorf

Cheftrainer Nachwuchs



Sepp Buchner
Ramsau 335/2
A-8972 Ramsau am
Dachstein

TINO EDELMANN

SCM Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.04.1985

Adresse Kantstraße 1,
99096 Erfurt

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 185 cm/73 kg

Kopfsponsor DKB

Ausrüster Madshus (LL-Ski/LL-Schuhe),
Rottefella (LL-Bindung), Flüge.de (Sprungski)
Win-Air (Sprungbindung), Rass (Sprungschuh),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille), Rheapower

Hobbys Gitarre, Backen

Weitere Infos www.tinoedelmann.de

Blick ins Familienalbum Vater Klaus Edelmann ist Trainer für die Nordische Kombination in Thüringen und betreut den B-Kader des DSV. 2013 heiratete Tino Freundin Christin.

KARRIERE

Zum Wintersport kam der gebürtige Sachse (Annaberg-Buchholz) im Sommer: Mit 7 Jahren nahm Tino an einem Sommerwettbewerb der Nordischen Kombinierer teil. Sein erster Sprung ging auf stolze sechs Meter. Mit 10 Jahren wechselte Tino auf das Sportgymnasium Oberhof. Seit 2004 gehört Tino, der von seinem Vater Klaus trainiert wird, der Sportfördergruppe Oberhof an. Mit seiner Indie-Punk-Band „Se Klasse“ nahm er bereits eine CD auf. Im Herbst 2009 veröffentlichte Tino mit einer weiteren Band einen eigens komponierten „Nordische-Kombination-Song“. 2011 begann Tino ein Musik- und Sportstudium an der Universität in Erfurt.



Verletzungen 2003 Ellenbogentrümmerbruch +++ 2008 Bruch rechter Mittelfuß

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung A-Weltcup 2002
Oberhof 35. Einzel

Erste WC-Top-Ten 2004 Liberec 8. Einzel

Erster WC-Sieg 2009 Lillehammer

Bisherige WC-Siege 3 plus 12 Podiums

Olympische Winterspiele

2010 **Vancouver**
Bronze Team

2014 **Sotschi**
Silber Team

Weltmeisterschaften

2007 **Sapporo**
Silber Team

2009 **Liberec**
Silber Massenstart & Team

2011 **Oslo**
Silber Einzel & 2 x Silber Team

2013 **Val di Fiemme**
Bronze Team-Sprint

Weltcup

2013/14 Gesamt 15.
Seefeld 3.

2012/13 Gesamt 6.
Chaux Neuve 1.

2011/12 Gesamt 8.





MANUEL FAIßT

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 11.01.1993

Adresse Heinrich-Heine-Straße 11,
79117 Freiburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 171 cm/59 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (LL-Ski/Sprung-Ski/LL-Bindung/LL-Schuhe), FES (Sprungbindung), Rass (Sprungschuhe), One Way (Stöcke), Uvex (Helm), Baiersbronn

Hobbys Sport allgemein, PC

Weitere Infos www.manuelfaist.de

Blick ins Familienalbum Schwester Melanie ist drei Jahre älter und im Skisprung-Kader des DSV. Vater Klaus Faißt war ebenfalls Weltcup-Kombinierer. Mutter Andrea gewann als Langläuferin unter anderem bei den Deutschen Meisterschaften.

KARRIERE

Durch seinen Vater, der in Baiersbronn als Trainer tätig ist, kam Manuel fast zwangsläufig zur Nordischen Kombination. Bereits mit 4 Jahren ging er mit zum Training, und nur ein Jahr später absolvierte er seinen ersten Sprung von der 10-Meter-Schanze. Obwohl Manuel immer wieder auch an kleineren Wettkämpfen der Spezialspringer und Langläufer teilnahm, blieb er stets der Kombination treu. Und zwar mit Erfolg: Im Schülercup gewann er unter anderem auch die Gesamtwertung. In der 10. Klasse entschied sich Manuel dann endgültig für den Leistungssport. Er wechselte zunächst von Baiersbronn nach Furtwangen



an das Berufskolleg und von dort nach Waldkirch, wo er 2011 sein Abitur machte. Heimtrainer in Freiburg sind Albert Wursthorn und Philipp Rießle. 2013 gewann Fabian bei der JWM in Liberec in jedem Rennen Gold und war der erfolgreichste Athlet der Titelkämpfe.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Lillehammer 49.

Erste WC-Top-Ten 2011 Ramsau 7.

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Siege -

Junioren-Weltmeisterschaften

2010	Hinterzarten 10. Einzel
2011	Otepää 4. (5 km), 6. (10 km)
2012	Erzurum Silber 10 km, 10. (5 km)
2013	Liberec Gold 10 km & 5 km & Team

Weltcup	
2013/14	Trondheim 8.
2012/13	Schonach 9. Seefeld 11.

ERIC FRENZEL

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.11.1988

Adresse Wiesenstraße 11,
09468 Geyer

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/60 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (LL-Ski/Schuhe/
Sprungski), SES (Sprungbindung), Rass
(Sprungschuh), Swix (Stöcke), Uvex (Helm/
Brille)

Hobbys Volleyball, Musik

Weitere Infos www.eric-frenzel.com

Blick ins Familienalbum Vater Uwe war Biathlet. Erics jüngerer Bruder Hannes ist auf Langlaufski unterwegs. Im Januar 2007 kam Sohn Philipp auf die Welt, 2013 heiratete Eric seine langjährige Freundin Laura.

KARRIERE

Eric trat mit sechs Jahren dem SSV Geyer bei und begann mit der Nordischen Kombination. 2001 kam Eric auf das Sportinternat in Oberwiesenthal, wechselte den Verein und gehörte ab 2004 zum C-Kader des DSV. Erics Lieblingsschanzen stehen in Klingenthal und Sapporo. 2011 avancierte der Sachse mit vier Medaillen zum erfolgreichsten Kombinierer der Weltmeisterschaften in Oslo. 2013 wurde er Weltmeister von der Großschanze und am Ende der Saison Gesamtweltcup-Sieger. 2014 setzte er mit seinem Olympiasieg und der Verteidigung der Gesamtwertung noch einen drauf. Seit 2013 studiert Eric Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Mittweida.



Verletzungen 2000 Schädel-Hirn-Trauma nach Wettkampfsturz in Oberwiesenthal

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2007 Predazzo 44. Massenstart

Erste WC-Top-Ten 2007 Kuusamo 4. Einzel

Erster WC-Sieg 2008 Klingenthal 1. Massenstart

Bisherige WC-Siege 16

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver

Bronze Team

2014

Sotschi

Gold HS 106 / Silber Team

Weltmeisterschaften

2011

Oslo

Gold Einzel HS 106

2 x Silber Team

Bronze Einzel HS 134

2013

Val di Fiemme

Gold Einzel HS134

Bronze Team-Sprint

Weltcup

2013/14

Gesamtsieger (7x1., 1x3.)

2012/13

Gesamtsieger (6x1., 2x2., 1x3.)

2011/12

Gesamt 6.

2010/11

Gesamt 4.

2009/10

Gesamt 4.





TOBIAS HAUG

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.6.1993

Adresse Heinrich-Heine-Str. 13,
79117 Freiburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/65 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (LL-Ausrüstung/
Sprungski), Rass (Sprungschuhe), Leki (Stö-
cke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Windsurfen, Skitouren, Klettern

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Tobias entstammt einer sportlichen Familie. Einer seiner älteren Brüder spielt in der Golf-Bundesliga, der andere ist Stuntman von Beruf. Die Eltern haben ihren Jungs schon früh das Skifahren beigebracht.

KARRIERE

Tobias ist mit neun Jahren durch ein Schnuppertraining beim SV Baiersbronn zur Kombination gekommen. Vor allem das Springen hatte es ihm angetan, aber auch in der Loipe war Tobias stark unterwegs und konnte sowohl auf regionaler als auch später auf nationaler Ebene tolle Erfolge verbuchen, die ihn motivierten, Leistungssportler zu werden. Tobias wurde 2009/10 in den C-Kader des DSV berufen und hat 2014 seine erste komplette Weltcup-Saison mit einigen Top-15-Ergebnissen abgeschlossen. 2012 machte Tobias am Skiinternat Furtwangen sein Abitur und trat danach in die Sportfördergruppe der Bundeswehr ein.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Klingenthal 20.

Erste WC-Top Ten -

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Siege -

Junioren-Weltmeisterschaften

2012

Erzurum

14. HS 109

Weltcup

2013/14

Ramsau 15., Seefeld 14./17.

2012/13

Klingenthal 20./21., Almaty 16.

Continental Cup

2013/14

Klingenthal 2./5.

2012/13

Klingenthal 3./4., Planica 4./4.

Deutsche Jugendmeisterschaften

2011

1. Einzel, 3. Sprint

VISSMANN

DKB Deutsche
Kreditbank AG

BJÖRN KIRCHEISEN

WSV Johanngeorgenstadt

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.08.1983

Adresse Georg-Baumgarten-Straße 4,
08349 Johanngeorgenstadt

Beruf Bundespolizei

Größe/Gewicht 187 cm/65 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/LL-Bindung/LL-Schuhe), FES (Sprungbindung), Rass (Sprungschuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Motorrad fahren, Fußball, Musik

Weitere Infos www.bjoernkircheisen.de

KARRIERE

Begonnen hat die Laufbahn des Erlabrunners in der Kinder- und Jugendsportschule Klingenthal. Als mehrfacher Deutscher Meister und sechsfacher Junioren-Weltmeister wurde er in den Jahren 2002 und 2003 zum „Juniorensportler des Jahres“ gewählt. Die olympischen Silbermedaillen in der Staffel von Salt Lake City und Turin zählten neben dem Vize-Weltmeistertitel im Team von Val di Fiemme 2003 zu den größten Erfolgen seiner noch jungen Karriere. Doch auch im Weltcup sorgte Björn schnell für Aufsehen. Gleich in seiner ersten Saison 2000/01 schaffte der DSV-Kombinierer zweimal den Sprung auf das Sieger-Treppchen. Mit insgesamt 14 Weltmeisterschafts- und olympischen Medaillen gehört Björn zu den erfolgreichsten nordischen Skisportlern weltweit.

Verletzungen 1997 Patellasehnenriss +++

2009 Frühjahr Steißbeinbruch



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung A-Weltcup 2001
Liberec 14. Einzel

Erste WC-Top-Ten Kuopio 2002 2. Einzel

Erster WC-Sieg 2002 gewann Björn in Trondheim innerhalb von 48 Stunden drei Weltcuprennen.

Bisherige WC-Siege 16 plus 26 Podiums

Olympische Winterspiele

2002 Salt Lake City, Silber Team

2006 Turin, Silber Team

2010 Vancouver, Bronze Team

2014 Sotschi, Silber Team

Weltmeisterschaften

2003 Val di Fiemme, Silber Team

2005 Oberstdorf, Silber Einzel,
Silber Team

2007 Sapporo, Silber Staffel,
Bronze Sprint

2009 Liberec, Silber Staffel, Silber
Gundersen

2011 Oslo, 2 x Silber Team

2013 V. di Fiemme, Bronze HS 106

Weltcup

2013/14 Gesamt 12., Chaykovskiy 2x2.

2012/13 Gesamt 11., Almaty 1.





JAKOB LANGE

WSV Kiefersfelden

BIOGRAFIE

Geburtstag 5.8.1995

Adresse Grasriesfeld 22,
83126 Flintsbach

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 179 cm/65 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (LL-Ski/Sprungski),
Swix (Stöcke), Alpina (LL-Schuhe), Rass
(Sprungschuhe), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Golf, Mountainbike

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Jakob ist der einzige Leistungssportler in der Familie. Seine Eltern haben ihn und seine zwei jüngeren Brüder aber schon mit drei Jahren zum Alpinkifahren mitgenommen.

KARRIERE

Jakob hat im Grundschulalter dem Bruder eines Freundes beim Skispringen in Oberaudorf zugeesehen und beschlossen, dass er das auch versuchen möchte. Da im Jugendalter Skispringen und Langlaufen zusammen trainiert werden, musste Jakob auch in die Loipe steigen. Das hat ihm ebenfalls großen Spaß gemacht und so ist er bei der Kombination geblieben. Mit 13 ist er an das CJD in Berchtesgaden gewechselt, um die bestmögliche Voraussetzung für seine sportliche Karriere zu schaffen. Dort trainiert er unter Florian Eichinger und Hermann Weinbuch und bereitet sich auf das Abitur im kommenden Jahr vor.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Almaty 33.

Erste WC-Top Ten -

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Siege -

Junioren-Weltmeisterschaften

2013

Liberec

Gold Team

9. Einzel/10. Sprint

2014

Val di Fiemme

Silber Team

7. Einzel/10. Sprint

Weltcup

2013/14

Lillehammer 12./24., Schonach
24./29, Oberstdorf 23.

Continental Cup

2013/14

Eisenerz 8./10.

2012/13

Rovaniemi 2./3., Örnköldvik 6.
Höydalsmo 8./9., Planica 7./10.
Soldier Hollow 4./5./10.

Deutsche Jugendmeisterschaften

2011

1. Sprint, 1. Einzel

2013

2. Einzel

FABIAN RIEBLE

SZ Breitnau

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.12.1990

Adresse Holzschlag 4,
79274 St. Mergen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 172 cm/62 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (LL-Ski/Sprung-Ski/
LL-Bindung/LL-Schuhe), Win-Air, Slatnar
(Bindung), Rass (Sprungschuhe), One Way
(Stöcke), Uvex (Helm), Toto-Lotto, Sparkasse
Hochschwarzwald, Hochschwarzwald
Touristik GmbH

Hobbys Sport allgemein, Freunde

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Bruder Philipp ist
sechs Jahre älter, war ebenfalls Kombinierer
und ist heute Trainer. Bruder Benjamin ist vier
Jahre älter. Die sechs Jahre jüngere Schwester
ist Biathletin.

KARRIERE

Fabian versuchte sich zunächst in vielen
Sportarten, war Mountainbiker, Langläufer
und startete im Waldlauf. Durch seinen Bruder
kam er zum Skispringen, ehe er mit neun
Jahren zur Kombination wechselte. Im letzten
Schülercup-Jahr gelang Fabian dort der
Durchbruch und er beendete seine durchaus
erfolgsversprechende Karriere als Radfahrer.
2008 wechselte er an das Skiinternat
Furtwangen und machte dort 2010 Abitur.
2012 beendete Fabian seine erste komplette
Weltcupseason gleich mit zwei Podestplätzen
und sechs Top-Ten-Platzierungen – ein ful-



minanter Einstieg in die Königsklasse. 2014
brachte er olympisches Silber und Bronze aus
Sotschi mit und feierte damit seine bisher er-
folgreichste Saison. Fabian studiert seit 2014
Maschinenbau in Schwenningen.

Verletzungen 2006 Bruch Knöchel li., OP, 8
Wo. Pause +++ 2012 Oberarmbruch rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Schonach 36.

Erste WC-Top-Ten 2011 Lillehammer 8.

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Siege -

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi

Silber Team, Bronze HS 140

Weltmeisterschaften

2013

Val di Fiemme, 24. HS 106

Junioren-Weltmeisterschaften

2009

Strebske Pleso

Bronze Sprint, Bronze Team

2010

Hinterzarten

Gold Team, 5. (10 km)

Weltcup

2013/14

Ramsau 6., Lahti 6., Seefeld 9.

2012/13

Ramsau 3.

2011/12

Gesamt 14.

Chaux Neuve 3., 3.





JOHANNES RYDZEK

SC 1906 Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.12.1991

Adresse Im Steinach 6,
87561 Oberstdorf

Beruf Student

Größe/Gewicht 179 cm/63 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (LL-Bindung), Räss (Sprungschuhe), Swix (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Mountainbike, Skifahren, Telemark, Kino, Lesen, Klettern

Weitere Infos www.johannesrydzek.de

Blick ins Familienalbum Vater Michael war Eishockeyspieler in Oberstdorf, Bruder Simon ist drei Jahre jünger, Schwester Coletta ist das Nesthäkchen und im Langlauf aktiv.

KARRIERE

Johannes stand schon mit 3 Jahren auf Alpin- und Langlaufski. Kurz vor seinem fünften Geburtstag machte er dann seinen ersten Sprung von der Mattenschanze. „Mein Vater war Helfer bei der Vierschanzentournee, allein deshalb wollte ich eigentlich schon immer selbst springen.“ Durch seine Eltern kam Ritschi auch regelmäßig zum Langlauf, ehe er 2003 vom ehemaligen Oberstdorfer Weltmeister Thomas Müller zur Nordischen Kombination geholt wurde. 2011 machte Johannes in Oberstdorf sein Abitur, seit 2012 studiert er in Kempten Wirtschaftsingenieurwesen. Mit olympischem Team-Silber und Platz 2 im Gesamtweltcup absolvierte der Allgäuer 2014 seine bisher erfolgreichste Saison.



Verletzungen 2002 Frühjahr Bruch Oberschenkel re. +++ 2006 Bruch re. Hand/Bruch li. Unterschenkel +++ 2007 Sommer Bruch re. Hand

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2008 Kuusamo 15.

Erste WC-Top-Ten 2009 Vikersund 7.

Erster WC-Sieg 2011 Lahti 1.

Bisherige WC-Siege 4 plus 5 Podiums

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver, Bronze Team

2014 Sotschi, Silber Team

Weltmeisterschaften

2011 Oslo, Silber HS 134

2 x Silber Team

2013 Val di Fiemme, 10. HS 134

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Strebske Pleso

Silber 10 km, Bronze Team

2011 Otepää

Gold 10 km, Silber 5 km

Weltcup

2013/14 Gesamt 2. (3x1., 2x2.)
Lahti, Trondheim, Oslo 1.

2012/13 Gesamt 9.
Klingenthal 3.

DAVID WELDE

SC Sohland

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.4.1994

Adresse Am Tharandter Wald 5,
01723 Wilsdruff

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 183 cm/68 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Fischer (LL-Ausrüstung/
Sprungski), Swix (Stöcke), Rass (Sprungski),
Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Zeichnen, Gitarre

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

David hat eine Schwester und zwei Brüder. Durch seinen großen Bruder ist er zur Kombination gekommen, der jüngere hat ebenfalls nachgezogen. Geweckt wurde seine Begeisterung zum Wintersport durch die Eltern, die ihn mit 4 Jahren auf Alpinski stellten.

KARRIERE

Als Davids großer Bruder nach einer für ihn geeigneten Sportart Ausschau hielt und nach einem Schnuppertraining beim SC Sohland den Fußball für die Kombination links liegen ließ, zog David mit. Als Zwölfjähriger hat er entschieden, Leistungssportler und Profi zu werden. Es folgte ein Schulwechsel auf das Sportinternat Klingenthal, das auch sein Bruder besuchte. 2013 machte David dort das Abitur und trat danach in die Sportfördergruppe der Bundeswehr in Frankenberg ein. 2011 wurde er in den C-Kader und damit in die Nationalmannschaft des DSV berufen, zwei Jahre später holte David bei der JWM in Li-



berec Gold und Silber und zählt diesen Erfolg als Durchbruch in die Profiligen seiner Disziplin.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Kuusamo 24.

Erste WC-Top Ten -

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Siege -

Junioren-Weltmeisterschaften

2013

Liberec

Gold Team
Silber Einzel

2014

Val di Fiemme

Silber Sprint
Silber Team
Bronze Einzel

Weltcup

2013/14

Oberstdorf 27., Lahti 29.

2012/13

Almaty 17./22.

Alpencup

2013/14

Seefeld 2., Predazzo 2.

2012/13

Kranj 2., Chaux Neuve 2x1.

Deutsche Jugendeisterschaften

2010

1. Einzel, 2. Sprint



Glückwunsch

zu 10 von 19 Medaillen!

Unsere Spitzensportler bei der Bundeswehr
– nach ihrem Erfolg in Sotschi



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

LEHRGANGSGRUPPE 1B

PHILIPP BLAUROCK

SV Biberau

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.6.1991**Adresse** Gräfenroader Str. 14,
98559 Oberhof**Beruf** Landespolizist**Größe/Gewicht** 179 cm/69 kg**Hobbys** Snowboard, Skifahren. Lesen**Weitere Infos** -

Karriere Philipp war Langläufer, bis ihn ein Teamkollege auf die Kombination aufmerksam gemacht hat. Er fand sofort Gefallen am Skispringen und ist seit seinem 8. Lebensjahr Kombinierer. 2011 Abi am Sportgymnasium Oberhof. Trainiert unter Klaus Edelmann.

GRÖSSTE ERFOLGE

DP 2014 Gesamtsieger **COC 2014** Klingenthal 4., Falun 4., Kuusamo 3. **2013** Klingenthal 5., Örnköldsvik 5. **Alpencup 2011** Chaux Neuve 5. **2010** Liberec 8./9.

WOLFGANG BÖSL

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.8.1989**Adresse** Doktorberg 14,
83471 Berchtesgaden**Beruf** Bundespolizist**Größe/Gewicht** 174 cm/61 kg**Hobbys** Golf, Fußball**Weitere Infos** -

Karriere Mit 8 probierte Wolfgang das Skispringen und kam 4 Jahre später durch einen Freund zur Kombination. Er trainiert am Stützpunkt Berchtesgaden unter Nico Reichenberger.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2008 Gold Team, **2009** Bronze Team, **Weltcup 2013** Almaty 9./12., Kuusamo 17. **2011** Schonach 26., Seefeld 29. **2010** Schonach 16. **COC 2014** 3x1., 2x2., 2x3.

PAUL HANF

WSV Warmensteinach

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.7.1995**Adresse** Gablanzerstr. 305,
95485 Warmensteinach**Beruf** Bundespolizist**Größe/Gewicht** 178 cm/64 kg**Hobbys** Fußball, Freunde**Weitere Infos** -

Karriere Pauls Karriere begann als 7-Jähriger. Mit 13 wechselte er auf das Sportinternat Klingenthal, machte 2012 seinen Realschulabschluss und ist seit 2011 in der Nationalmannschaft.

GRÖSSTE ERFOLGE

CC 2014 S. Hollow 16., Eisenerz 16., **2013** Wisla 8. **Alpen-C. 2014** Kranj 4. **2013** Seefeld 1./3., Planica 4./8., Chaux N. 4./6. **2012** Hinterzarten 10., Kranj 8., Chaux N. 9./10.





TOM LUBITZ

VSC Klingenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 8.2.1995

Adresse Steinfelsstr. 7,
08248 Klingenthal

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 188 cm/75 kg

Hobbys Fußball, Rennrad, Tennis

Weitere Infos -

Karriere Toms Eltern sind Langläufer und nahmen ihn von klein auf mit. Bei einem Schnuppertraining verfiel er aber der Nordischen Kombination und ist seit 12 Jahren dabei. 2014 Abi Sportgymnasium Klingenthal.

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympische Jugendspiele 2012 4. **JWM 2014** 22. **Alpencup 2014** Gesamt-3., Chaux Neuve 2./3., Winterberg 2./2. **COC 2014** S. Hollow 20./27./28. **DJM 2013** 1. Sprint

JANIS MORWEISER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.2.1991

Adresse Am Sägplatz 1,
79117 Freiburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/68 kg

Hobbys Klettern, Golf

Weitere Infos -

Karriere Janis hat früh mit dem LL angefangen und durch seinen Bruder Lust am Skisprung bekommen. Als 10-Jähriger zur Kombination im heimischen Skiclub gestoßen. 2012 Fachabi am Skiinternat Furtwangen.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 Gold Team, Silber Einzel, Bronze Einzel, **Weltcup 2014** Chaykovskiy 18. **2013** Almaty 4., Klingenthal 8. **2012** Chaux Neuve 15., **COC 2014** Hoeydalsmo 19. **2013** Klingenthal 2x1. **2012** Kuopio 1.

DOMINIK SCHWAAR

SC Sohland

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.6.1995

Adresse Ellersdorfer Str. 2,
02689 Sohland

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 187 cm/72 kg

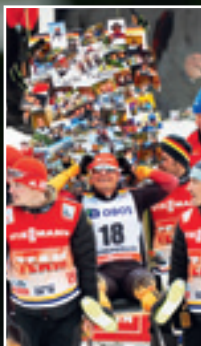
Hobbys Fußball, Musik

Weitere Infos -

Karriere Schon Dominiks Vater war Kombiniierer und so versuchte sich auch der Sohn mit sechs Jahren in der Disziplin. Mit 16 kam er in den C-Kader. 2012 Schulwechsel nach Klingenthal, um sportl. Karriere zu fördern.

GRÖSSTE ERFOLGE

Junioren-Weltmeisterschaften 2014 Silber Team, 15. EZ **Continental Cup 2014** Klingenthal 30. **Alpencup 2014** Predazzo 2., Seefeld 6./7. **2013** Kranj 6., Seefeld 9.



Generationenwechsel: Mit Tobias Angerer, Jens Filbrich, Axel Teichmann und Katrin Zeller war für gleich vier DSV-Aktive nach der Olympiasaison Schluss – nach gut 20 Jahren im Leistungssport.



Weltklasse: Denise Herrmann und Josef Wenzl mischten im Sprintweltcup ordentlich auf und holten in der Disziplinenwertung Silber und Bronze.

Langlauf

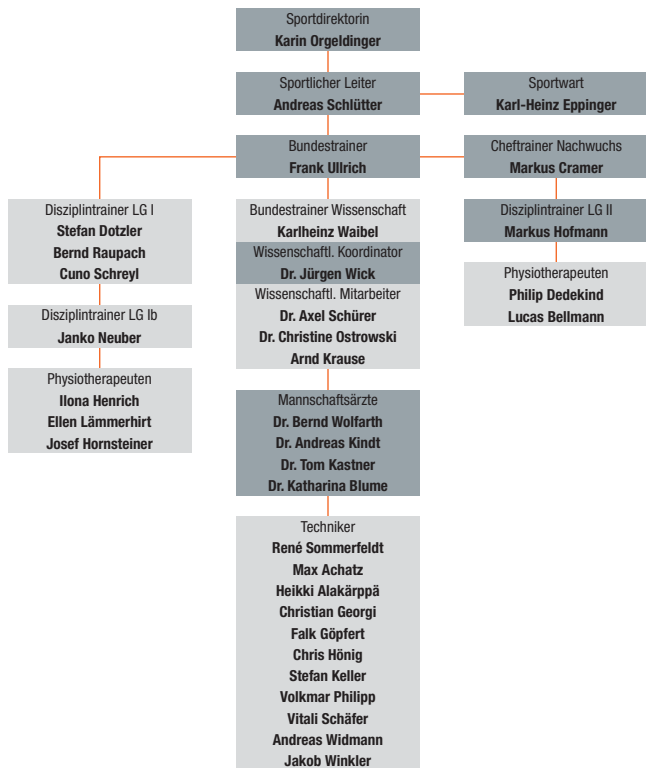
Organigramm • Trainer • Biografien



Vorbildathletin:
Steffi Böhler zeigte
sich bei ihren dritten
Olympischen Spielen in
Höchstform und lief dreimal
unter die Top-6.



Vier gewinnt: Die DSV-Mädels erfüllten sich im
russischen Sotschi ihren großen Medaillentraum mit
Bronze in der Staffel.





Sportlicher Leiter



Andreas Schlütter
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-327

Bundestrainer



Frank Ullrich
Heiligenland 1012
98529 Suhl-Heinrichs

Sportwart



Karl-Heinz Eppinger
Griesbach 19
94227 Zwiesel

Disziplintrainer



Stefan Dotzler
Breiten 2
87527 Sonthofen



Bernd Raupach
Erlenstraße 38
83512 Wasserburg



Cuno Schreyll
Hauptstraße 79
98587 Altersbach

Cheftrainer Nachwuchs



Markus Cramer
Lenneblick 9
59955 Winterberg

LUCIA ANGER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.01.1991

Adresse Lindenstraße 3,
87561 Oberstdorf

Beruf Zollobewachmeisterin

Größe/Gewicht 168 cm/59 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Atomic (Ski/Bindung/Schuhe), Leki (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Sport allgemein, Lesen, Stricken

Weitere Infos www.lucia-anger.de

Blick ins Familienalbum

Bruder Christian ist zwei Jahre jünger und war ebenfalls Langläufer.

KARRIERE

Lucia stand in der zweiten Klasse im Rahmen der Schulwintersportwoche das erste Mal auf Langlaufski und blieb dem Sport seitdem treu. Mit neun Jahren nahm die Oberstdorferin an ihren ersten Langlaufrennen teil. Erste große Erfolge feierte Luci bei der JWM 2008 in Malles im Val Venosta mit zweimal Bronze. 2011 sprintete sie in Otepää zu JWM-Gold. Mit 18 Jahren absolvierte die Zollobewachmeisterin 2009 in Breitostoelen ihr Weltcupdebüt. Nach dem Abitur 2010 am Gymnasium Oberstdorf trat sie dem Zoll Ski Team bei und konnte sich nun ganz auf die Leistungssportkarriere konzentrieren. Ihre bisher erfolgreichste Saison lief Lucia im Winter 2013/2014, in dem sie sich mit Platz 6 bei der Tour de Ski in Oberhof für die Olympischen Spiele qualifizierte. In Sotschi verpasste sie die Sprint-Finalrunden nur knapp.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Breitostoelen
17. Staffel

Erste WC-Top-Ten 2013 Oberhof 6. Sprint F
Bisherige WC-Top-Ten 1

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 31. Sprint F

Weltmeisterschaften

2011 Oslo 42. 10 km C, 43. Sprint F

U23-Weltmeisterschaften

2012 Erzurum 11. 10 km C, 12. Skiat.
2013 Liberec 13. Sprint C
2014 Val di Fiemme 7. 10 km C,
11. Sprint F

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Malles Bronze Sprint F / 5 km C
2009 Praz de Lys Bronze Staffel
2011 Otepää Gold Sprint C
Bronze Staffel

COC

2008-2014 8 Siege

Deutsche Meisterschaften

2010 1. 5 km C / Team-Sprint,
2. Sprint / 10 km / Staffel
2011 1. Sprint
2014 2. Team-Sprint



STEFANIE BÖHLER

SC Ibach

BIOGRAFIE

Geburtsdag 27.02.1981

Adresse Miesenbacherstraße 104,
83324 Ruhpolding

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 170 cm/55 kg

Kopfsponsor Joka

Ausrüster Rossignol (Ski/Bindung), Alpina (Schuhe), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Feldberg Touristik

Hobbys Zeichnen, Golf, Lesen, Natur

Weitere Infos www.steffi-boehler.de,
Facebook: Steffi Böhler - Die Offizielle
Fanseite

Blick ins Familienalbum Steffis Schwester Barbara ist ein Jahr jünger und nahm als Alpinfahlerin bei den Special Olympics teil. Bruder Frank (25 J.) war ebenfalls Langläufer.

KARRIERE

Direkt an Steffis Elternhaus führt eine Loipe vorbei. Kein Wunder also, dass sie schon mit 4 J. zum Langlauf kam. Ihr Abitur machte die Schwarzwälderin am Skiinternat Furtwangen. 2002 wechselte sie zum DSV-Stützpunkt nach Ruhpolding. Steffi feierte schon im Jugend- und Juniorenalter große Erfolge: U. a. war sie Vize-Weltmeisterin mit der Staffel 2001 und 2003. Bei den Silberstaffeln in Turin bei Olympia '06 und bei der WM in Sapporo '07 war Steffi als Startläuferin im Einsatz. Im Winter 2013/2014 feierte die Wahl-Ruhpolderin ihre größten Erfolge: Bei den Olympischen Spielen in Sotschi zeigte sich Steffi in einer sensationellen Form und lief mit der Staffel



zu Bronze, im Team-Sprint auf Rang 4 und im Klassikrennen als beste Deutsche auf Platz 6!

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platz. 2001 Garm.-Part. 27. SP F

Erste WC-Top-Ten 2005 Nove Mesto 6. SP F

Erstes WC-Podium 2009 Rybinsk 3. 10 km F

Bisherige WC-Siege -

Olympische Winterspiele

2006 Turin Silber Staffel, 20. Sprint, 20. 30 km F

2010 Vancouver 17. 30 km C, 23. 10 km F

2014 Sotschi Bronze Staffel, 4. Team-Sprint, 6. 10 km C, 35. Skiathlon

Weltmeisterschaften

2003 Val di Fiemme 10. Sprint F

2005 Oberstdorf 4. Staffel, 18. SP C

2007 Sapporo Silber Staffel

2011 Oslo 5. Staffel, 7. Team-Sprint

Junioren-Weltmeisterschaften

2001 Szklarska Por. Silber Staffel

2003 Saalfelden Silber Staffel

Deutsche Meisterschaften

2009 1. Staffel, 2. 5 km F

2012 1. 5 km C, 1. 10 km Skiathlon

2014 1. Team-Sprint / 15 km F



NICOLE FESSEL

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.03.1983

Adresse Erlenweg 10,
87544 Blaichach

Beruf Zollhauptwachmeisterin/Bürokauffrau

Größe/Gewicht 170 cm/58 kg

Kopfsponsor Helvetia

Ausrüster Rossignol (Ski), Alpina (Schuhe),
Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas
(Brille), Xenofit

Hobbys Klettern, Lesen, Einkaufen

Weitere Infos Facebook: Nicole Fessel

Blick ins Familienalbum Älteste von vier
Geschwistern: zwei Schwestern, ein Bruder,
die aber alle keine Leistungssportler sind.

KARRIERE

Nicoles Junioren-Bilanz kann sich sehen lassen: Mehrfache Deutsche Meisterin, Silber bei der JWM 2002 und schließlich Sprint-Gold bei der JWM 2003. In der Saison 02/03 durfte die Allgäuerin dann erstmals Weltcupluft schnuppern. Zum Langlauf kam Nicole bereits mit sechs Jahren. Nach der Mittleren Reife wechselte sie 1999 in das Zoll Ski Team. Bis 2005 trainierte sie bei ihrem Heimtrainer Stefan Dotzler in Sonthofen, ehe sie in die Trainingsgruppe nach Ruhpolding wechselte. Vor fünf Jahren schloss sich Nicci dann wieder ihrer ehemaligen Trainingsgruppe im Allgäu an. 2003 hat die gelernte Zollbeamtin eine Ausbildung zur Bürokauffrau im Fernstudium abgeschlossen. Nach sehr guten Top-Ten-Platzierungen bei der WM in Oslo 2011 und der WM 2013 in Val di Fiemme konnte



sich Nicole schließlich bei den Olympischen Spielen in Sotschi 2014 ihren Medaillentraum erfüllen: Beim Bronze-Erfolg der Staffel war sie als Startläuferin ins Rennen gegangen.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2002 Düsseld. 24. SP

Erste WC-Top-Ten 2007 Asiago 8. Sprint F

Erstes WC-Podest 2010 Kuusamo 2. Pursuit

Bisherige WC-Top-Ten 27

Olympische Winterspiele

2006 Turin 31. Sprint

2010 Vancouver 17. SP, 22. Pursuit

2014 Sotschi Bronze Staffel,
14. Skiathlon, 23. 10 km C

Weltmeisterschaften

2007 Sapporo 15. Sprint C

2009 Liberec 15. Sprint F

2011 Oslo 5. Staffel, 7. Pursuit/
30 km F/Team-SP F, 15. SP F

2013 Val di Fiemme 5. 30 km C,
7. Staffel, 12. SP C, 22. Skiath-
lon, 25. 10 km F

Junioren-Weltmeisterschaften

2002 Schonach Silber Sprint

2003 Solleftea Gold Sprint

Deutsche Meisterschaften

2001 - 2010 4x1. 4x2., 1x3., 4x1. (Jun.)



HAST DU'S DRAUF?



DSV-PROFIS ZEIGEN AUF YOUTUBE, WAS WICHTIG IST!

BALANCE

EN1077A

MATERIAL

POWER TRAIN

AUFNAHMEN



www.deutscherskiverband.de



www.ski-online.de



[/deutscherskiverband](https://www.youtube.com/deutscherskiverband)



[/skiverband](https://twitter.com/skiverband)



[/deutscherskiverband](https://www.facebook.com/deutscherskiverband)



[/dsvaktiv](https://www.instagram.com/dsvaktiv)

UNTERSTÜTZT VON DSV aktiv!



DENISE HERRMANN

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.12.1988

Adresse Mittelstraße 48,
08324 Bockau

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 175 cm/62 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella
(Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Stricken, Häkeln, Klettern, Musik

Weitere Infos Facebook: Denise Herrmann

Blick ins Familienalbum Schwester Nadine ist 7 J. jünger und Langläuferin im DSV-C-Kader. Vater Lutz war Oberliga-Handballspieler.

KARRIERE

Mit 7 kam Denise zum Langlauf. 1998 nahm sie erstmals an der Sachsenmeisterschaft teil, „allerdings noch ohne nennenswerten Erfolg“. Mit dem Wechsel ans Sportgymn. Oberwiesenthal im Jahr 2000 sollte sich das ändern: Mit 15 J. gewann Denise die Schülercup-Gesamtwertung und ein Jahr später die des Deutschlandpokals. Obwohl sich Denise nicht unbedingt als Sprintspezialistin sah, kam sie schon früh v.a. im Sprint zum Einsatz und feierte mit Bronze bei der JWM '07 und Silber bei der U23-WM '10 ihre ersten großen Erfolge in dieser Disziplin. 2011 wechselte sie von Sachsen nach Bayern und trainiert und lebt seitdem überwiegend in Ruhpolding. In der Saison 13/14 bewies die Sportsoldatin, dass sie zur absoluten Weltspitze zählt: Bei den Olympischen Spielen in Sotschi erfüllte sich



Denise mit Staffel-Bronze ihren gr. Medaillentraum. 6 Weltcup-Podestplätze ergaben außerdem Rang 2 in der Sprint-Gesamtwertung.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Valldid. 37. SP F
Erste WC-Top-Ten 2010 Oberhof 7. 2,5 km F
Erstes WC-Podest 2013 Kuusamo 3. SP C
Bisherige WC-Top-Ten 22

Olympische Winterspiele

2014 **Sotschi** Bronze Staffel,
4. Team-Sprint C, 8. Sprint F

Weltmeisterschaften

2011 **Oslo** 23. Sprint F, 39. 30 km F,
43. 10 km C
2013 **Val di Fiemme** 7. Staffel,
8. Team-Sprint, 10. Sprint C,
24. 10 km F

U23-Weltmeisterschaften

2010 **Hinterzarten** Silber Sprint F

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 **Tarvisio** Bronze SP, 10. Pursuit

EYOF 2005 **Monthey** Gold 7,5 km F

Deutsche Meisterschaften

Eiffache Dt. Jugend- und Juniorenmeisterin
2012 1. 15 km F



HANNA KOLB

TSV Buchenberg



BIOGRAFIE

Geburtstag 21.08.1991

Adresse Gallus-Zeiler-Straße 5,
87474 Buchenberg

Beruf Zollobewachmeisterin

Größe/Gewicht 173 cm/63 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Madshus (Ski/Bindung/Schuhe),
Swix (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Volleyball, Lesen, Musik hören

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Die Eltern Sabine und Ulrich sind Hobbysportler. Bruder Simon ist vier Jahre jünger und Fußballer, der zwei J. jüngere Georg spielt Handball und Fußball.

KARRIERE

Hanna stand schon als Kleinkind auf Alpinski. Weil die Buchenberger Loipe direkt am Elternhaus vorbei führte, war es nur eine Frage der Zeit, bis Hanna mit elf Jahren auch auf den schmalen Brettern unterwegs war. Unter der Anleitung ihres langjährigen Trainers Ferdi Bär gewann Hanna bereits mit 15 Jahren die Schülercup-Gesamtwertung. In der 11. Klasse wechselte sie dann ans Skiinternat Oberstdorf. Kurz darauf ließ die Schülerin bei ihrem ersten Weltcupstart als Elfplatzierte aufhorchen. Seither ist sie im Nationalteam eine feste Größe über die Sprintdistanz. Im Juniorenbereich kann sie allerdings auch über die längeren Strecken Erfolge vorweisen. Deshalb sieht sich Hanna selbst nicht unbedingt als reine Sprintspezialistin, sondern mehr als Allrounderin. Nach dem Abitur 2011 schloss

sich Hanna dem Zoll Ski Team in Sonthofen an. Heimtrainer ist Stefan Dotzler. Beim Team-Sprint in Quebec 2012 lief sie gemeinsam mit Denise Herrmann erstmals auf das Weltcup-podest. Im vergangenen Winter qualifizierte sich die junge Allgäuerin bereits zum zweiten Mal in Folge für die Olympischen Spiele!

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Düss. 11. SP F

Erste WC-Top-Ten 2012 Toblach 8. SP F

Bisherige WC-Top-Ten 6

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 25. Sprint C

2014 Sotschi 30. Sprint F

Weltmeisterschaften

2011 Oslo 59. Sprint

2013 Val di Fiemme 8. Team-Spr. F,
23. Sprint C

U23-Weltmeisterschaften

2012 Erzurum Gold Sprint F

2013 Liberec Bronze Sprint C

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Praz de Lys Bronze Staffel

2011 Otepää Bronze Staffel, 5. SP C

Deutsche Meisterschaften

Sechsfache Jugend- und Deutsche Meisterin

CLAUDIA NYSTAD

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 01.02.1978

Adresse Vorberg 565

A-8972 Ramsau a. D., Österreich

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 168 cm/59 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Atomic (Ski/Bindung/Schuhe), Leki (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Surfen

Weitere Infos www.claudianystad.de

Blick ins Familienalbum Schwester Melanie ist vier J. jünger, Bruder Hendrik ist zwei J. älter. Ehemann Trond ist Cheftrainer der norweg. Langlauf-Herren-Nationalmannschaft.

KARRIERE

Claudia begann 1990 mit dem Langlaufen. Nach dem Abitur kam sie 1996 zur Sportfördergruppe der Bundeswehr in Frankenberg. Zu Beginn der WM-Saison 2002/03 wechselte Claudia in die Trainingsgruppe von Lutz Hänel. Bereits 1998 wurde sie Vizeweltmeisterin bei den Junioren. Bei den historischen Medaillen von Salt Lake City und Val di Fiemme war Clautsch jeweils als erste Skatingläuferin im Einsatz. In Turin trug sie mit einem furiosen Schlusssprint maßgeblich zum Gewinn der Silbermedaille in der Staffel bei. Neben ihrer sportlichen Laufbahn absolvierte die „Wahlsterreicherin“ ein Grafik-Design-Studium. Nach Olympia 2010 beendete sie ihre Karriere und widmete sich ihrem Studium der Wirtschaftsinformatik, das sie im Juli 2013 erfolgreich abschloss. Während der WM 2013 in Val di



Fiemme kündigte sie ihre Rückkehr in den Spitzensport an - der sehr erfolgreich werden sollte: In ihrer Comebacksaison qualifizierte sich Claudia für die Olympischen Spiele in Sotschi und lief mit der Staffel zu Bronze!

Verletzungen Nov. 03 Rippenbruch +++ Feb. 05 Sprunggelenkverstauchung bei 360er-Sprung +++ März 08 Meniskus-OP li. Knie

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung '98 Lahti 58. 15 km F

Erste WC-Top-Ten 2000 Brüssel 9. SP F

Erster WC-Sieg 2004 Otepää 15 km C

Bisherige WC-Einzel-Siege 4

Bisherige WC-Top-Ten 71

Olympische Winterspiele

- 2002** **Salt Lake City** Gold Staffel, 4. Sprint F, 26. 15 km F
- 2006** **Turin** Silber Sprint F/Staffel, 6. 30km F, 17. 10km C, 18. Pur.
- 2010** **Vancouver** Gold Team-Sprint, Silber Staffel, 16. 10 km F
- 2014** **Sotschi** Bronze Staffel, 35. Sprint F, 43. Skiathlon

Weltmeisterschaften

- 2003** **Val di Fiemme** Gold Staffel, Silber Sprint F
- 2007** **Sapporo** Silber Team-Sprint/Staffel
- 2009** **Liberec** Silber Staffel





GANZ GROSSER WINTERSPORT

Mit umfassendem Know-how und internationaler Expertise in der Wintersportvermarktung trägt Infront Sports & Media seit vielen Jahren zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Ski- und Biathlonsports sowie der jeweiligen Top-Events bei.

In Deutschland ist Infront als Partner des Deutschen Skiverbands (DSV) unter anderem im FIS Ski Weltcup, bei der Vierschanzentournee sowie bei den IBU Weltcups im Biathlon mit am Start.

Als eines der weltweit führenden Sportmarketing-Unternehmen verfügt Infront nicht nur im Wintersport über ein umfangreiches Rechteportfolio, sondern sorgt mit einem breiten Dienstleistungsangebot für perfekte Verhältnisse für Ausrichter, kommerzielle Partner und Fans - erfahren, engagiert und auf höchstem Qualitätsniveau.

Our experience. Shared passion.
Your success.

SANDRA RINGWALD

Skiteam Schonach-Rohrhardsberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.09.1990

Adresse Kandelstraße 3,
78141 Schönwald

Beruf Sportsoldatin (Stabsunteroffizierin)

Größe/Gewicht 158 cm/54 kg

Kopfsponsor SBS Feintechnik

Ausrüster Madshus (Ski/Bindung/Schuhe),
One Way (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Fußball, Lesen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Sandra kommt aus einer sportbegeisterten Familie: Ihr Onkel ist Langlauftrainer, zwei ihrer drei Brüder spielen Fußball, der jüngste war ebenfalls Langläufer.

KARRIERE

Ihre Eltern nahmen die damals fünfjährige Sandra zum ersten Mal mit in die Langlaufloipe. Über ihren Onkel, der noch heute Langlauftrainer ist, blieb Sandra dem Sport treu. Nach dem Abitur 2010 am Wirtschaftsgymnasium in Furtwangen trat Sandi der Sportfördergruppe Bischofswiesen bei. Anfang 2012 wechselte sie dann nach Sonthofen. Seitdem trainiert und lebt die gebürtige Schwarzwälderin überwiegend im Allgäu. Bereits im Juniorenalter konnte die Sportsoldatin erste große Erfolge feiern: Bei der U23-WM 2013 in Liberec gewann Sandra souverän Silber im Sprint. Die vergangene Saison beendete sie auf Rang 20 im Sprint-Disziplinenweltcup.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 Düsseldorf

45. Sprint F

Erste WC-Top Ten -

Weltmeisterschaften

2013 Val di Fiemme
38. Sprint C, 51. Skiathlon

U23-Weltmeisterschaften

2011 Otepää
10. 15 km M Pursuit,
13. Sprint C, 21. 10 km F

2012 Erzurum
13. Sprint F, 15. 10 km C,
21. Skiathlon

2013 Liberec
Silber Sprint C,
4. 10 km F, 11. Skiathlon

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Praz de Lys
26. Sprint C

2010 Hinterzarten
14. Sprint F

Continental Cup 7 Siege

Deutsche Meisterschaften

2010 1. 10 km M Pursuit / Spr. (Jun.)

2011 1. 10 km C

2014 1. Team-Sprint



ELISABETH SCHICHO

SC Schliersee



BIOGRAFIE

Geburtsdag 10.05.1991

Adresse Obergschwendter Straße 5,
83324 Ruhpolding

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 175 cm/63 kg

Kopfsponsor Schliersee

Ausrüster Fischer (Ski/Bindung/Schuhe),
Leki (Stöcke), Adidas (Brille), Herbaria

Hobbys Klavier, Volleyball, Tennis, Lesen,
Reisen

Weitere Infos Facebook: Elisabeth Schicho

Blick ins Familienalbum

Elisabeths Schwester Michaela ist 20 Jahre alt und studiert Chemie. Mutter Ingrid war früher Handballerin, Vater Franz hat Tischtennis und Volleyball gespielt.

KARRIERE

Elisabeth kam in der Grundschule durch ihren Nachbarn, einen Trainer im lokalen Skiklub, zum Langlauf. Über nationale Wettkämpfe kam sie 2006 in den D/C-Kader des DSV. Nach dem Abitur 2010 am CJD Berchtesgaden trat Elisabeth der Sportfördergruppe bei. Im August 2013 wechselte sie ins Zoll Ski Team. Ihre bisher größten Erfolge feierte die Oberländerin bei den U23-Weltmeisterschaften 2014 in Val di Fiemme, als sie nach Gold im Sprint am Tag darauf auch Bronze im Klassikrennen gewann. Beim Weltcup in Falun sprintete die Allrounderin anderthalb Monate später erstmals in die Top-15!

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Oberhof 57. 3 km F Prologue

Erste WC-Top-15 2014 Falun 14. Sprint C

U23-Weltmeisterschaften

2012 **Erzurum**
7. Sprint F, 26. Skiathlon

2013 **Liberec**
8. Sprint C, 12. 10 km F,
17. Skiathlon

2014 **Val di Fiemme**
Gold Sprint F
Bronze 10 km C

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 **Hinterzarten**
30. Sprint F, 34. 5 km C

2011 **Otepää**
46. 10 km M Pursuit

Deutsche Meisterschaften 4x1.



LEHRGANGSGRUPPE 1B

JULIA BELGER

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.02.1994

Adresse Obercunnersdorfer Straße 22,
02708 Niedercunnersdorf

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 161,5 cm/54 kg

Hobbys Reiten (eigenes Pferd), Lesen, Reisen,
Freunde treffen

Weitere Infos -

Karriere Julia war zunächst Leichtathletin (Mittelstrecke und Hürden). Mit 10 J. trat sie dem SC Kottmar bei und entschied sich mit 16 J., mit dem Wechsel aufs Sportgymnasium Oberwiesenthal, ganz fürs LL (Abitur 2015).

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM '13 Bronze Staffel, 7. Skiath., 10. 5kmF, **'14** 4. Staffel, 5. 5kmC, 9. Skiath., **YOG '12** 7. 5kmC, 21. SP F, **WC '14** Oberhof 60. SP F, 63. Prolog, **COC '13** 1x1., 2. Ges. **'14** 7x1., 1. Ges. **DM '14** 1. 10kmC, 1. T.-Sp. (JUN), 2. Sp. (JUN)

VICTORIA CARL

SC Motor Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 31.07.1995

Adresse Birkenweg 12,
98544 Zella-Mehlis

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 178 cm/68 kg

Hobbys Hund Joe, Freunde treffen

Weitere Infos -

Karriere LL seit 1. Klasse, in 7. Kl. Wechsel in Realschule Oberhof, nach Abschluss 2012 zur Bundeswehr; 3 Medaillen bei JWM 2013; Patealluxation & Bänderriss im I. Knie vor JWM 2014, OP, 3 Wochen Pause, danach Reha.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 4. Staffel, 13. SP F, **2013** Gold 5 km F, Silber SP C, Bronze Staf., **YOG 2012** Gold T.-Mix.-Staf., **EYOF 2013** Gold 7,5kmF/SP F, Silber 5kmC/Mix.-Staf., **WC 2014** Lenz. 30. SP F, Oberhof 49. SP F, **COC 2014** 2x1.

LAURA GIMMLER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 05.12.1993

Adresse Zweistapfenweg 3,
87561 Oberstdorf

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 173 cm/60 kg

Hobbys Skifahren, Schwimmen, Freunde treffen, Shoppen

Weitere Infos -

Karriere Laura kam mit 5 J. durch ihre Eltern zum LL und nahm seitdem erfolgr. an Schüler- und Jugendrennen teil. 2009 schaffte sie den Sprung in den DSV-D/C-Kader. 2014 machte sie das Abitur und trat dem Zoll Ski Team bei.

GRÖSSTE ERFOLGE

U23-WM '14 5. 10kmC, 14. SP F, 33. Skiath., **JWM '12** 4. Staffel, 14. Skiath., 26. SP F, **'13** Bronze Staffel, 5. SP C, 22. Skiath. **COC '12** 1x1., **'13** 1x1., **'14** Campra 2. 2,5kmC, Rogla 3. SP C, **DM '14** 1. SP F, 2. 15 km F



SARAH SCHABER

TSV Buchenberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 08.02.1994

Adresse Hochberg 13,
87474 Buchenberg

Beruf Sportsoldatin (SpoFö Sonthofen)

Größe/Gewicht 162 cm/53 kg

Hobbys Reiten, Klarinette, Bergtouren, Sport
allgemein

Weitere Infos -

Karriere Durch Freunde in der 2. Klasse zum Langlauf. Nach der Mittleren Reife 2010 Wechsel aufs Sportinternat Oberstdorf. Anfang 2012 3 Mon. Pause wg. Pfeiffer. Drüsenfieber. Nach dem Fachabitur 2013 zur Bundeswehr. 2014 Juniorenweltmeisterin im Skiathlon!

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Val di Fiemme Gold Skiathlon, 4. Staffel, 16. Sprint F, **COC** insg. 10 x Einzel-Top-Ten, **2014** St. Ulrich 2. 5 km F, O'thal 2. Staffel, **DJM 2014** 3. 15 km F, 4. Sprint



THOMAS BING

Rhöner WSV Dermbach

BIOGRAFIE

Geburtstag 03.04.1990

Adresse Steinstraße 13,
36466 Dermbach

Beruf Zollhauptwachmeister

Größe/Gewicht 178 cm/73 kg

Kopfsponsor Federn Ölwald

Ausrüster Rossignol (Ski/Schuhe/Bindung),
Leki (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Sport allgemein

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Schwester Anne
hat früher Ballett gemacht, Mutter Katrin ist
LL-Trainerin beim Rhöner WSV Dermbach.

KARRIERE

Auf der Suche nach einer abwechslungsreichen Sportart kam Thomas mit 7 J. zum Langlauf - und prompt hatte er seinen Sport gefunden. Thomas zeigte schon in jungen Jahren großes Talent. 2002 wechselte er an das Sportgymnasium Oberhof. Mit 14 J. gewann der Thüringer die Schülercup-Gesamtwertung. Die Erfolge ließen auch danach nicht lange auf sich warten: bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2008 und 2009 lief er mit der Staffel jeweils zu Silber, 2010 folgte Team-Bronze. Im Winter 2010/11 landete der Allrounder in der COC-Gesamtwertung auf Rang zwei und rückte ins Nationalteam auf. Stützpunktrainer in Oberhof ist Cuno Schreyll. Bei der U23-WM 2013 in Liberec holte Thomas schließlich seine erste Einzelmedaille: Bronze im 15km-Rennen. Im Herbst 2012 zog sich Thomas eine Verletzung am linken Fuß zu



und konnte 2,5 Monate nur bedingt trainieren. Bei der Tour de Ski 2014 in Lenzerheide bewies er seine Klasse, als er über 15 km klassisch das Podest nur knapp verpasste.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Düss. 60. SP F

Erste WC-Top-Ten 2014 Lenz. 4. 15 km C M

Bisherige WC-Top-Ten 1

Olympische Winterspiele

2014 **Sotschi** 32. Sprint F,
36. 50 km F Mst / Skiathlon

U23-Weltmeisterschaften

2012 **Erzurum** 5. 15 km C,
7. Skiathlon, 18. Sprint F

2013 **Liberec** Bronze 15 km F,
4. Skiathlon, 32. Sprint C

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 **Schlinig** Silber Staffel,
6. 20 km F Mst, 9. 10 km C

2009 **Praz de Lys** Silber Staffel,
5. 10 km F, 14. 20 km M Purs.

2010 **Hinterzarten** Bronze Staffel,
4. 20 km M Pursuit, 6. 10 km C

Deutsche Meisterschaften

2009 2. 10 km F

2012 2. 20 km M Skiathlon

2014 1. 30 km Mst F



HANNES DOTZLER

SC 1909 Sonthofen

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.02.1990

Adresse Breiten 2,
87527 Sonthofen

Beruf Polizeimeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 176 cm/70 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Bindung), Alpina
(Schuhe), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), TOKO

Hobbys Kino, Internet, Sport allgemein

Blick ins Familienalbum Hannes' Eltern Stefan und Sabine sind Langlauftrainer (Stützpunkt Allgäu). Vater Stefan nahm selbst bei Olympia '84 (Sarajevo) und '88 (Calgary) teil. Bruder Christian (23) studiert Sportwissenschaft.

KARRIERE Das Langlauf-Gen wurde Hannes mit in die Wiege gelegt. Über die Eltern Stefan und Sabine, beide Langlauftrainer, kam Hannes bereits mit einem Jahr zum Langlauf. Schon im Jugendalter feierte er rasch Erfolge: der mehrf. Bayerische Meister gewann die Schülercup-Gesamtwertung, mit 15 folgte der Sprung in den DSV-Kader. 2006 schloss Hannes die Schule mit der Mittleren Reife ab und trat der Bundespolizei bei. Trotz seines Wadenbein- und Knöchelbruchs im Nov. 2011 kehrte er von der U23-WM in Erzurum 2012 mit zwei Bronzemedallien zurück. Im Winter 2013/14 lief Hannes in Lenzerheide das erste Mal aufs Weltcuppodest und beendete die Tour de Ski als bester Deutscher auf Rang 12. Bei Olympia 2014 überzeugte er mit sehr guten Leistungen und verpasste eine Medaille im Teamsprint mit Tim Tscharnke nur knapp.



Verletzungen 2011 Nov. Wadenbein- & Knöchelbruch r., 6 Wochen kein Schneetraining
+++ 2012 April erneut OP +++ 2013 März Arthroskopie Sprunggelenk r., 6 W. Pause

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 Lahti 26. Purs.

Erste WC-Top-Ten 2012 Canmore 6. 15kmC

Erstes WC-Podest 2014 2. Lenzerh. 15kmC

Bisherige WC-Top-Ten 5

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi

7. Team-Sp. C, 11. 15 km C,
12. Skiathlon, 9. Staffel

Weltmeisterschaften

2011

Oslo 45. Sprint F, 47. 15 km C

2013

Val di F. 7. 50 km C / Staffel,
24. Skiathlon/15 km F

U23-Weltmeisterschaften

2012

Erzur. Bronze 15kmC/Skiath.

Junioren-Weltmeisterschaften

2008

Schlinig Silber Staffel

2009

Praz de Lys Silber Staffel

2010

Hinterzarten Bronze Staffel

Deutsche Meisterschaften

2010

1. 20 km M Pursuit

2012

1. Sprint F

VISSMANN

DKB Deutsche
Kreditbank AG



SEBASTIAN EISENLAUER

SC 1909 Sonthofen

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.03.1990

Adresse Salzweg 31,
87527 Sonthofen

Beruf Sportsoldat (Stabsunteroffizier (FA))

Größe/Gewicht 180 cm/73 kg

Kopfsponsor Helvetia

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella
(Bindung), One Way (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Sport allg., sämtliche Ballsportarten

Weitere Infos www.teamnational.de

Blick ins Familienalbum

Sebastians Schwester Julia ist 2,5 Jahre jünger und war ebenfalls Langläuferin.

KARRIERE

Sebastian kam durch seine Eltern bereits mit vier Jahren zum Langlauf. 2004 wechselte er aufs Skigymnasium Oberstdorf, um Schule und Leistungssport noch besser unter einen Hut zu bringen. Nach dem Abitur 2009 trat Sebi der Sportfördergruppe in Bischofswiesen bei. 2011 folgte dann der Wechsel zurück in die Heimat zur Sportfördergruppe Sonthofen. Heimtrainer ist Stefan Dotzler. Bei der Tour de Ski 2013/14 lief der Sprintspezialist erstmals in die Top-Ten und qualifizierte sich damit für seine ersten Olympischen Winterspiele.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung '10 Düsseld. 47. SP F

Erste WC-Top-Ten 2013 Oberhof 7. Sprint F

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Top-Ten 2



Olympische Winterspiele

2014

Sotschi

35. Sprint F

Weltmeisterschaften

2013

Val di Fiemme

43. Sprint C

U23-Weltmeisterschaften

2011

Otepää

8. Sprint C

2012

Erzurum

23. Sprint F

2013

Liberec

13. Sprint C, 28. Skiathlon

Junioren-Weltmeisterschaften

2009

Praz de Lys

11. Sprint C

2010

Hinterzarten

17. Sprint F

European Youth Olympic Festival

2007

Jaca Gold 7,5 km C

Continentalcup

2013

2. Gesamt

Deutsche Meisterschaften

2010

1. 10 km C (JUN)

2013

1. Team-Sprint

2014

1. Team-Sprint



FLORIAN NOTZ

TSV/SZ Böhlingen Römerstein

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.04.1992

Adresse Kreuzgasse 22,
72581 Dettingen

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 185 cm/70 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Fischer (Ski), Alpina (Schuhe), Rot-
tefella (Bindung), Leki (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Sport allgemein

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Vater Dieter Notz war ebenfalls Langläufer und nahm bei den Olympischen Spielen 1980 in Lake Placid und an den Weltmeisterschaften 1982 in Oslo teil. Auch Opa Jürgen Seifert war schon Langläufer.

KARRIERE

Nach seinem Vater und Opa ist Florians Disziplinenwahl quasi Familientradition. Schon früh kam Florian zum Langlaufen und feierte bereits in der Jugend erste Erfolge. In der Altersklasse J17 gewann Florian die Gesamtwertung im DSV-Jugendcup/Deutschlandpokal und wurde anschließend in den C-Kader des DSV aufgenommen. Zur 12. Klasse wechselte Florian ans Sportgymnasium Furtwangen, wo er 2011 die Schullaufbahn mit dem Abitur abschloss und dem Zoll Ski Team beitrug. 2011 schloss sich der Allrounder der Trainingsgruppe Sonthofen an. Im Olympiawinter 2013/2014 überraschte Florian die Weltcup-Elite in Lahti mit Platz 7 beim ersten Weltcupstart seiner Karriere.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2014 Lahti 7. 15km F

Erste WC-Top-Ten 2014 Lahti 7. 15 km F

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Top-Ten 1

U23-Weltmeisterschaften

2014

Val di Fiemme

10. 15 km C, 16. Skiathlon

Junioren-Weltmeisterschaften

2011

Otepää

4. Staffel, 10. 20 km M Pursuit

2012

Erzurum

6. Staffel, 8. Skiathlon,
14. 10 km C

Continentalcup

2014

5. Gesamt

2010-2014

5 Siege

Deutsche Meisterschaften

2012

1. Skiathlon (JUN)



TIM TSCHARNKE

SV Biberau

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.12.1989

Adresse Simmersbergstraße 55,
98666 Schnett

Beruf Zollhauptwachmeister

Größe/Gewicht 184 cm/76 kg

Kopfsponsor Federn Oßwald

Ausrüster Madshus (Ski), Alpina (Schuhe),
Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas
(Brille), Holmenkol

Hobbys Speedskating, Osteurop. Kulturreisen

Weitere Infos www.tim-tscharnke.com,
Facebook: Tim Tscharnke

Blick ins Familienalbum Bruder Tom ist 22;
Dackeldame Astrid gehört auch zur Familie.

KARRIERE

Tim stand schon mit 2 J. auf Ski. „Aber eigentlich war ich zunächst Fußballer, auch wenn ich immer wieder bei Schulwettkämpfen in der Loipe war.“ Erst mit 10 J. stieg er ins LL-Training ein. „Das war im Sommer, meine erste Einheit hatte ich auf Inline-Skates mit Stöcken – das hat mir gleich richtig Spaß gemacht.“ Zur 5. Kl. wechselte Tim aufs Sportgymn. Oberhof und feierte erste Erfolge. 2008 kam er in die Trainingsgruppe von Cuno Schreyel. Seit dem Abi '09 gehört der Allrounder dem Zoll Ski Team an. Bereits im ersten Weltcup-Winter gelang Tim mit Axel Teichmann der erste große Wurf: Olympia-Silber im Teamsprint! 2012 feiert er an seinem 23. Geb. in Canmore seinen 1. Weltcupsieg. Bei Olympia 2014 verpasste er nach einem Sturz knapp eine weitere Medaille im Teamsprint.



Verletzungen '07 Okt./Nov. Hörsturz & Blutvergiftung +++ '09 Feb. dopp. Unterkieferbruch, Verlust von 4 Schneidez. (Autounfall) +++ seit Frühj. '11 Patellaspitzensyndrom & Schleimbeutelentz. Knie re., OP Apr. '12, 8 W. reduz. Tr. +++ '13 Juli Prellungen & Quetschungen (Verkehrsunfall mit Rollski), 6 Wochen Pause

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platz. 2008 Oberh. 35. TdS-Prolog

Erste WC-Top-Ten 2010 Prag 10. Sprint F

Erster WC-Sieg 2012 Canmore 1. 15 km C

Bisherige WC-Top-Ten 13

Olympische Winterspiele

2010 **Vancouver** Silber Team-Sp.,
33. Sprint C

2014 **Sotschi** 7. Team-Sprint C,
20. Sprint F, 26. 15 km C

Weltmeisterschaften

2011 **Oslo** 4. Team-Sprint

2013 **Val di F.** 9 T-SP, 14. 15 km F

JWM und U-23-Weltmeisterschaften

2008 **Mals** Silber St., Bronze 10kmC

2009 **Praz de Lys** Silber St., 4. Purs.

2012 **Erzurum** 4. Skiathlon/15 km C

EYOF 2007 Gold 10 km F, Silber Mixed-St.
Dt. Meisters. 2012+2013 1. 20 km Skiath.





JOSEF WENZL

SC Zwiesel

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.12.1984

Adresse Bärnzell 18,
94227 Zwiesel

Beruf Zollhauptwachtmeister

Größe/Gewicht 188 cm/86 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella
(Bindung), Leki (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Bogenschießen, Fußball

Weitere Infos www.josef-wenzl.de

Blick ins Familienalbum

Bruder Christoph ist zwei Jahre jünger und war auch Langläufer. Vater Josef war Deutscher Schülermeister im Langlauf.

KARRIERE

Josef kam durch seinen Vater zum Skilanglauf. Die Loipe in seinem Heimatort Bärnzell führt nur wenige Meter am Wenzlschen Haus vorbei. Bis 2000 war Josef Schüler, anschließend wechselte er zum Zoll und begann eine Ausbildung zum Zollwachtmeister. Seit 2003 gehört er dem Zoll Ski Team an. Bereits ein Jahr später belegte er den 3. Platz in der Gesamtwertung des Alpencups. Bis vor wenigen Jahren noch als Allrounder auf praktisch allen Strecken und in beiden Techniken unterwegs, spezialisierte sich Josef zusehends auf den Sprintbereich. Nachdem er zwei Jahre zusammen mit Daniel Heun u. a. vom norwegischen Sprint-Olympiasieger Tor Arne Hetland betreut wurde, wechselte Josef 2011 zurück in die Trainingsgruppe nach Ruhpolding. Heimtrainer ist Bernd Raupach. In der Olympiasaison



13/14 kämpfte sich Josef eindrucksvoll in die Sprint-Weltspitze vor und schloss den Winter als Dritter im Sprint-Disziplinenweltcup ab.

Verletzungen 2007 Okt. Bänderriss r. Schulter, OP, 6 W. Ruhigstellung, anschließend Reha

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2004 Asiago 57. SP C

Erste WC-Top-Ten 2006 Düsseldorf 6. SP F

Erster WC-Sieg 2007 Düsseldorf 1. SP F

Bisherige WC-Top-Ten 15

Bisherige WC-Podestplätze 5

Bisherige WC-Siege 1

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver

31. Sprint C

2014 Sotschi

31. Sprint F

Weltmeisterschaften

2007 Sapporo 14. Sprint C

2009 Liberec 26. Sprint F

2011 Oslo 39. Sprint F

U-23-Weltmeisterschaften

2006 Kranj Silber Sprint F

Dt. Meisterschaften

insg. 4x1. Sprint; 3x1. Sprint (JUN)

2014 1. Team-Sprint

LEHRGANGSGRUPPE 1B

JONAS DOBLER

SC Traunstein e.V.

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.05.1991

Adresse Zwieselstraße 4a,
83278 Traunstein

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 180 cm/74 kg

Hobbys Fußball, Volleyball, Gitarre

Weitere Infos -

Karriere Zuerst Fußballer, mit 12 z. LL d. Vater und Freunde, ab 11. Kl. ans CJD Berchtesgaden, 2010 Abi, dann SpoFö, seit Aug. 2012 Mitglied im Zoll Ski Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 4. 10 km F, **U23-WM 2012** 30. 15kmC, **'13** 12. Skiath./15 km F, **WC 2012** Oberstd. 41. Skiath., **'14** Oberh. 14. SP F, TdS-Ges.: 21., **COC** insg. 2 Siege, 5x Top-3, 9xTop-Ten, **2013** 4. Ges. **Juniors** 3x1., 8xTop-3, **DJM 2011** 1. 15 km C/Staf., **DM 2013** 4x3.

ANDY KÜHNE

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.11.1987

Adresse Am Zechengrund 25,
09484 Oberwiesenthal

Beruf Polizeimeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 185 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein, Freunde treffen

Weitere Infos -

Karriere Durch Oma Christine Nestler zum Langlauf (Opa Heinz war DSV-Trainer WC), Mutter Ute Kühne, geb. Nestler, nahm bei den Olympischen Winterspielen 1980 teil.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM '07 8. Pursuit, **U23-WM '08** 18. 15km C, **'09** 18. Pursuit, **WM '13** 44. 50 km C, 46. Skiath., **WC** insg. 8xEinzel-Top-30, **'13** Oberh. 11. 15kmC Purs., Tobl. 12. 5km C, **COC** insg. 3x1., 14xTop-3, **'11** 1. Ges., **'14** 3. Ges. **DM '11** 1. 10kmF, 2. 15kmC, **'14** 3. 30kmF

LENNART METZ

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.11.1993

Adresse Lärchenweg 17,
38667 Bad Harzburg

Beruf Sportsoldat (SpoFö Frankenberg)

Größe/Gewicht 187 cm/75 kg

Hobbys Freunde treffen, Baden, Kino, Golfen

Weitere Infos -

Karriere Durch Eltern zum Langlauf, zunächst im SK Oker, mit 14 Jahren Wechsel aufs Sportinternat Oberwiesenthal, 2013 Abitur; Durchbruch in der Saison 12/13: erste Weltcup-Starts und JWM-Gold im Sprint.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 Gold SP C, 5. Staffel, **WC 2013** Drammen 46. SP C, Davos 55. SP C, **2014** Drammen 15. SP C, **COC 2008-14** insg. 4 Siege, 3x3., **EYOF 2011** 3. SP C, **DJM 2011/2013** 1. Sprint





CHRISTIAN STIEBRITZ

SWV Goldlauter

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.06.1994

Adresse Kreuzweg 16,
98559 Oberhof

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 187 cm/78 kg

Hobbys Fußball, Sport allg., Kino, PC-Spiele

Weitere Infos -

Karriere Zunächst Handballer, nahm Christian in der Grundschule am LL-Training teil. Dabei blieb er. Zur 7. Kl. Wechsel aufs Sportgymn. Oberhof; Abi 2014; Saisonvorber. 2013 Nebenhöhlenentz., 3 Monate reduz. Training.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM '12 6. Staffel, 30. Skiathlon, 34. 10kmC, '13 5. Staf., 11. 10kmF, 22. Skiath., '14 21. Skiath., **YOG '12** Gold Team-Mix.-Staffel, 6. 10kmC, 9. SP F, **COC '14** St. Ulrich 1. 10kmF, **DJM '14** 1. Einzel C, 2. Massenst. C, 3. Sprint

MARTIN WEISHEIT

SC Motor Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 17.07.1993

Adresse Märzenberg 23,
98544 Zella-Mehlis

Beruf Polizeimeisteranwärter

Größe/Gewicht 180 cm/72 kg

Hobbys Sport allg., Radfahren, Mountainbiken, Krafttraining

Weitere Infos -

Karriere Mit 8 J. auf Raten einer Skiclub-Trainerin zum LL, seine Mutter und sein Opa waren bereits aktive Langläufer. 2011 schloss Martin die Schule am Skigymn. Oberhof ab.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 6. Staffel, 7. Skiath., 15. 10 km C, '13 Bronze 10 km F, 5. Skiath./Staf., **COC '11** Rogla 43. 10 km C, '14 O'thal 12. 15 km C, St. Ulr. 14. 10 km F, Camp. 17. 15 km F, **Juniors** insg. 3x1., 7xTop-3, '13 O'thal 1. 10 km F, Rogla 1. 3,75 km F, **EYOF '11** Gold 7,5 km F

THOMAS WICK

SC Motor Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.04.1991

Adresse Rosa-Luxemburg-Straße 40,
98544 Zella-Mehlis

Beruf Sportsoldat (SpoFö)

Größe/Gewicht 184 cm/78 kg

Hobbys Lesen, künstler. Gestaltung

Weitere Infos -

Karriere Durch Eltern (Olympia-Teilnehmer LL bzw. BI) und Bruder (ehem. Biathlet) zum LL; ab 8. Kl. Sportgymn. Oberhof, '10 Abi, dann SpoFö; seit '12 Studium Grafik-Design; zur Saison 13/14 Wechsel nach Ruhpolding.

GRÖSSTE ERFOLGE

U23-WM '14 7.15kmC, 15. Skiath., **JWM'09** 2.Staf., 16.Purs., '10 3.Staf., 20.10kmC, 24. Purs., '11 4.Staf., 6.Purs., 21.10kmF, **WC '14** Oberh. 70.Prol., 71.SP F, **COC** 1x1., 2xTop-3, 3xTop-10, **EYOF'09** 2. Mix.-Staf., 4. 7,5kmC